

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 61. Hirschberg, Sonnabend den 1. August **1863.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 28. Juli 1863.

Seine Majestät der König, Ihre Majestät die Königin, Ihre Majestät die verwittwete Königin, Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzessin Friedrich und die Prinzen Alexander und Georg von Preußen, so wie das ganze Königliche Haus sind durch das gestern Abend erfolgte Ableben Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen, Vetter Seiner Majestät des Königs, in tiefe Trauer versetzt worden.

Der Hochselige Prinz, geboren zu Berlin den 30. Oktober 1794, war der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Ludwig Karl, Bruders des Königs Friedrich Wilhelm des Dritten und der Prinzessin Friederike, geborenen Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, nachherigen Königin von Hannover. Schon zu Ende des Jahres 1796 verloren Seine Königliche Hoheit und Höchstdessen Schwester, Prinzessin Friederike, nachherige Herzogin zu Anhalt-Dessau, Ihren erst im Alter von dreiundzwanzig Jahren stehenden Herrn Vater.

Nach der im Jahre 1798 erfolgten Wiedervermählung der Mutter Seiner Königlichen Hoheit mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm zu Solms-Braunfels und der Uebersiedelung Höchstderselben nach Ansbach, übernahm der König Friedrich Wilhelm III. Majestät die alleinige Vormundschaft über die hinterbliebenen Kinder Seines hingeschiedenen Bruders.

Im Jahre 1804, am 30. Oktober, als Fähnrich bei dem ersten Bataillon Garde (Nr. 15) eingetreten, war der jetzt verewigte Prinz beim Ausbruche des Krieges von 1813 bei dem Regiment Garde zu Fuß bis zum Stabs-Capitain avancirt. Anfangs dem Hauptquartier Seiner Majestät des Königs attachirt, wohnte Höchstderselbe den Schlachten von Groß-Görschen und Bautzen bei, und wurde dann während des Waffenstillstandes in das Hauptquartier des Generals von York kommandirt. — In dieser Stellung nahm der Hochselige Prinz an allen blutigen Kämpfen des York'schen Corps bis zur Schlacht von Paris in der unmittelbaren Nähe des Feldherrn Theil und bewies dabei große Unerschrockenheit und Tapferkeit. Namentlich befand Sich Höchstderselbe in der Schlacht von Möckern bei der bekannten Kavallerie-Attacke an der Spitze des litthauischen Dragoner-Regiments.

Im Jahre 1815 führten Seine Königliche Hoheit auf dem Marsche nach Paris das erste Bataillon des 2. Garde-Regiments, waren in Paris kurze Zeit als Oberst dem Regiment der Gardes du Corps aggregirt, führten als solcher in Paris das Garde-Dragoner-Regiment und wurden dann zum Chef des Schlesischen Kuirassier-Regiments ernannt.

Nach wiederhergestelltem Frieden vermählte der verewigte Prinz Sich am 21. November 1817 mit der Prinzessin Wilhelmine Louise zu Anhalt-Bernburg und führten mit Derselben eine lange und glückliche, wenn auch durch den leidenden Gesundheitszustand der Prinzessin vielfach getrübte Ehe. Anfangs zu Berlin, in dem behufs Einrichtung des neuen Hof- und Haushalts erkauften ehemals Gräflich von Hagen'schen Palais residirend, verlegten Se. Königliche Hoheit, bereits im Jahre 1817 zum General-Major avancirt und demnächst zum Commandeur der 14. Division ernannt, Höchstihren Wohnsitz im Jahre 1821 nach Düsseldorf und verblieben von da an während eines langjährigen Zeitraums mit wenigen Unterbrechungen in der Rhein-Provinz, in welcher Sie die Burg Rheinstein als besonderes Besitzthum erwarben und wohnlich herstellen ließen.

Im Jahre 1838 ernannten des Königs Friedrich Wilhelm des Dritten Majestät den Prinzen zum General-Inspector der dritten Armee-Abtheilung, im Jahre 1839 zu dem der ersten und zu Anfang des folgenden Jahres zu dem der vierten.

In diesen verschiedenen militärischen Chargen, welche der Prinz am Rhein residirend, einnahm, erwarb Höchstderselbe Sich die allgemeine Verehrung und Liebe in allen Klassen der Bevölkerung. Nach der Thronbesteigung des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. Majestät im Jahre 1840 wurden Se. Königliche Hoheit zum General der Kavallerie und im Jahre 1846 zum Militär-Gouverneur der Festung Luxemburg ernannt. Doch fand schon im Jahre 1850 die Uebersiedelung des Prinzlichen Hofes vom Rhein nach Berlin statt. Durch Allerhöchste Ordre vom 26. April 1852 wurde Seiner Königlichen Hoheit der Vorsitz im Kapitel des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern übertragen.

Schon seit einigen Jahren waren Seine Königliche Hoheit

vielfach an das Krankenlager gefesselt, in den letzten Monaten verschlimmerte sich indeß der Zustand Höchstdesselben noch wesentlich und ein gestern eingetretener erneuerter Schlaganfall führte um 6 Uhr Abends ein sanftes Ende herbei.

Des Königs Majestät sind durch das Ableben Sr. Königlichen Hoheit auf das Schmerzlichste ergriffen. Allerhöchstderselbe war, gleichwie Seine Majestät der König Friedrich Wilhelm IV., mit dem dahingeschiedenen Prinzen, von frühester Kindheit an, zusammen aufgewachsen und eng verbunden. Auch war des jetztregierenden Königs Majestät in den Jahren von 1809 bis Anfang 1813 mit des verewigten Prinzen Königlicher Hoheit gemeinschaftlich erzogen worden.

Die erhabenen Tugenden des verewigten Prinzen, die in allen Stellungen gleichmäßig bewährte Pflichttreue und Hingebung an König und Vaterland, die Ritterlichkeit seines Wesens und Charakters, eine alle Herzen gewinnende Leutseligkeit, Milde und immer bereite Wohlthätigkeit sichern Sr. Königlichen Hoheit ein unvergängliches Andenken im Königlichen Hause und in den weitesten Kreisen.

Berlin, den 27. Juli. Aus Gastein wird geschrieben: Se. Majestät der König trafen hier am 22. Juli Nachmittags nach 5 Uhr ein. Es war am Eingange des Ortes eine Ehrenpforte errichtet und Böllerschüsse verkündeten die Ankunft Sr. Majestät. Allerhöchstdieselben geruhten, die Vorstände des Badeortes und die hier anwesenden Preußen, sowie auch hervorragende Persönlichkeiten anderer Länder zu empfangen und machten nach eingenommenem Diner eine längere Promenade zu Fuß. Am 24. Juli nahmen Se. Majestät das erste Bad. Das Wetter war die letzten Tage sehr schön.

Berlin, den 27. Juli. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande sind mit der Prinzessin Tochter Marie hier eingetroffen und werden sich nach Schloß Muskau begeben, um dort einen längeren Aufenthalt zu nehmen.

Berlin, den 27. Juli. Das erste Opfer der Excesse am Moritzplatze, ein verwundeter Schlossergeselle, ist am 23. Juli im Krankenhause gestorben. — In Berlin coursiren seit einiger Zeit versilberte Pfennige, die man leicht für Silbergroschen halten kann. Sie sind mittelst des von der Rückseite eines Spiegels abgeschabten Quecksilbers gerieben und erhalten dadurch einen dem Silber ähnlichen Glanz.

Wollin, den 25. Juli. Heute wurde hier der Schiffsablauf der Brigg „Kladderadatsch" in jovialer und humoristischer Weise in Gegenwart einer sehr zahlreichen Menge von Zuschauern gefeiert.

Posen, den 27. Juli. An der Nachricht, daß in Gostyn am 22. Juli ein blutiger Konflikt stattgefunden habe, ist kein wahres Wort. — Gestern wurde der Rittergutsbesitzer von Blodszisszewski aus dem Kreise Kröben von Gendarmen hierher gebracht und im Fort Winiary abgeliefert.

Posen, den 28. Juli. Die Untersuchung gegen die in die Hochverrathssache verwickelten polnischen Gutsbesitzer und Geistlichen ist soweit abgeschlossen, daß sämmtliche Complicen ermittelt und keine weitere Verhaftungen mehr nöthig sind. Gegenwärtig werden nur noch Zeugen vernommen. Die Zahl der noch Verhafteten beträgt 63. — Gestern Abend wurde der an seinen Wunden verstorbene Gutsbesitzerssohn Kucharski unter zahlreicher Theilnahme, besonders von Seiten der Damen, beerdigt.

Inowraclaw, den 25. Juli. Der wegen politischer Vergehen im hiesigen Gefängnisse 6 Monate inhaftirte Probst Weyna aus Ludzisk wurde gestern Morgen seiner Haft entlassen. Vor dem Gefängnisse begrüßte ihn eine große Volksmenge, die sodann mit dem Entlassenen in der Kirche, deren Eingang mit Blumen geschmückt war, der Andacht beiwohnte. Eine lange Reihe Wagen mit Bauern aus dem Kirchspiel des Probstes begleitete ihn bis nach Ludzisk.

Hannover.

Hannover, den 26. Juli. Heute ist hier der General Freiherr von Halkett im 81. Lebensjahre gestorben. Er war früher Offizier in der deutschen Legion und kämpfte in Spanien. Seine Hauptthat war die Gefangennehmung des Generals Cambronne in der Schlacht bei Waterloo.

Oesterreich.

Krakau, den 25. Juli. Vom 18. Juli bis gestern sind in der Umgebung der Stadt Krakau 44 Zuzügler und Flüchtlinge aufgegriffen und aus Lemberg 18 eingebracht worden. — Der Insurgentenführer Wysocki wurde in Lemberg in der Wohnung eines Pfarrers verhaftet. In Kowalowka wurde der Graf Poninski wegen des Verdachts, die Insurgenten zu unterstützen, verhaftet und nach Lemberg gebracht.

Lemberg, den 24. Juli. Die Einfuhr von Trauerwaaren nach Rußland ist, wie der Verkauf von schwarzen, schwarzweißen, grauen und grauweißen Stoffen, untersagt und werden solche Artikel an der Grenze unbedingt zurückgewiesen. — In Lemberg sind vielfache Haussuchungen und Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich die drei Brüder Wasilewski, Söhne des verstorbenen galizischen Landtagsmarschalls, und der Graf Krasicki. Außerdem wurden von früh bis spät Abends auf den Gassen, Spaziergängen und in Kaffeehäusern Leute von Polizisten aufgegriffen und ins Gefängniß abgeführt. Heute früh 4 Uhr wurde das Haus eines Zuckerbäckers revidirt und dabei zwei junge Leute verhaftet.

Lemberg, den 26. Juli. Heute fanden hier Pöbelexcesse gegen die Juden statt. Es kamen Verletzungen durch Steinwürfe vor. Militärpatrouillen stellten die Ordnung wieder her.

Frankreich.

Paris, den 27. Juli. Die in Genua festgenommenen 5 neapolitanischen Briganten sind an Frankreich ausgeliefert und in das Gefängniß von Chambery gebracht worden. — Den mexikanischen Kriegsgefangenen ist das südliche Frankreich zum Aufenthalt angewiesen worden. Es sind 100 Offiziere und 350 Unteroffiziere und Gemeine. — In Vincennes wurde ein Trauergottesdienst für die Gefallenen der Julirevolution verhindert, weil derselbe Anlaß zu einer Demonstration für Polen geben sollte.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 23. Juli. Am 20. Juli war der Kaiser wieder in Kronstadt, wo seine Besuche den von 15000 Mann betriebenen Fortifikationsarbeiten stets einen neuen Aufschwung geben. In Wiborg ist das alte Fort abgetragen worden. — Die finnische Schiffsflagge wird auf rothem Felde ein gelbes Kreuz, umgeben von einer blauen Strahlenkrone, tragen. — Der Großfürst-Thronfolger ist am 20. Juli nach mehrtägigem Aufenthalt in Nischni-Nowgorod auf der Wolga abwärts weiter gereist. — Die Konsuln in Odessa sind benachrichtigt worden, daß von nun an der Eingang nach Rußland allen Ausländern untersagt ist, deren Pässe nicht von einem auswärtigen russischen Agenten visirt sind.

Warschau, den 24. Juli. An dem von früheren Zeiten her in Polen verhaßten Gendarmerieoberst Leichte soll in den letzten Tagen das Todesurtheil der „Nationalregierung" vollzogen worden sein. — Ein Dekret des „vollziehenden Ausschusses" verbietet Kontraktabschlüsse mit der russischen Regie-

rung. Alle Unternehmungen, die auf Grund solcher Verträge von Privaten geführt werden, sind ungiltig und die Unternehmer haben auf keine Entschädigung zu rechnen. — Czachowski hat ein Belobigungsdekret der „Nationalregierung“ erhalten. — Ein polnisches Blatt bringt ein Namensverzeichniß aller bisherigen Insurgentenführer; es sind ihrer 156, von denen 36 den Tod theils auf dem Schlachtfelde fanden, theils durch Hinrichtung erlitten.

Warschau, den 26. Juli. Die gestern hingerichteten 4 „Nationalgendarmen“ waren der Heizer Heine, der Hausknecht Stefanowski, der Heizer Zawistowski und der Kupferschmiedegeselle Nowicki. Sie waren am 8. Juli Abends auf der Straße verhaftet worden, als sie im Begriffe waren, den Polizeiaufseher Fritsch zu ermorden. Alle drei führten Dolche bei sich und Heine außerdem auch den schriftlichen Befehl des Chefs der Nationalgendarmen, den Fritsch zu ermorden. Alle vier bekannten, die Verpflichtung zur Ausführung politischer Mordthaten übernommen und darauf einen Eid im Trinitarierkloster geleistet zu haben. Nach ihrer Aussage erhält jeder Nationalgendarm täglich 50 Kopeken (nach anderen Nachrichten 1 Rubel und 50 Kopeken). Der von ihnen genannte Chef ist der hiesige Student Steingräber. Derselbe ist verschwunden und wird gesucht. — Im Kreise Pultusk wurde am 14. Juli das Korps des Jasinski, das durch Vereinigung mit dem Wawerschen Korps 2300 Mann stark war, von den Russen bei Komorow angegriffen und nach einem hartnäckigen Kampfe geschlagen. Von den Insurgenten wurden 200 getödtet und über 100 verwundet. Unter den Todten befinden sich die Anführer Gromaszewski und Sikorski, und unter den Verwundeten der Hauptanführer Jasinski. Ein Theil der Flüchtlinge wurde am folgenden Tage bei Grodek eingeholt und theils niedergemacht, theils gefangen. Das geflüchtete Hauptkorps wurde am 16. Juli bei Porzendzie angegriffen und zersprengt. Die Verluste der Insurgenten werden auf 120 Todte und 80 Verwundete angegeben. Auch die Verluste der Russen in diesen Gefechten waren nicht gering. Die Russen nahmen auf dem Rückmarsche Verhaftungen solcher Personen vor, die den Insurgenten hilfreiche Hand geleistet hatten. Unter den Verhafteten befinden sich namentlich viele Gutsbesitzer aus den Kreisen Pultusk und Ostrolenka.

Warschau, den 27. Juli. Das Journ. de St. Pet.“ enthält eine neue Liste von Verbrechen der Insurgenten: Im Kreise Mariampol wurde ein unbekannter Mann gehenkt; in Suwalki wurde der Landschaftsbeamte Sudnik von zwei aus Warschau gekommenen Unbekannten in seinem Bette erdrosselt; in Wolkowyski wurde der Oberst a. D. Fadejeff mit Frau und Diener ermordet; in Ozorkow wurde die Frau eines Schuhmachers von den Insurgenten weggeführt und ein Bürger aus Dombin lahm geschlagen. Der Fähnrich Chajnowski, welcher desertirt und zu den Insurgenten gegangen war, ist standrechtlich erschossen worden. — Außer andern englischen Blättern hatten auch „Daily News“ einen Correspondenten zu den Insurgenten geschickt. Nach viermonatlichem Aufenthalt bei denselben schreibt derselbe: „Im westlichen Europa kennt man den polnischen Aufstand nur aus den Zeichnungen der illustrirten Zeitungen, welche athletische Gestalten oder heldenmüthige Priester an der Spitze todesmuthiger Schaaren zeigen. Alle diese romantischen Bilder erbleichen, wenn man das Original sieht. Der erste Eindruck ist ein Bedauern, daß man nicht zu Hause geblieben ist. Der polnische Aufstand ist, wie alles Irdische, eine Mischung von Wahrem und Falschem, Gutem und Bösem. Ueber den wirklichen Patrioten stehen elende Strolche; unter den aufständischen Priestern sind einige die Schande ihres Kleides; neben Männern kämpfen Knaben, die kaum die Waffen tragen können. Nur die Offiziere sind kriegstüchtige Leute.“ — Die „Nationalregierung“ macht bekannt, daß der „Bürger“ (nicht „Fürst“) Wladislaw Czartoryski zum diplomatischen Generalagenten der Nationalregierung in Paris und London ernannt worden ist. — Ein Tagesbefehl des geheimen Stadtchefs enthält 1. eine erneuerte Aufforderung an die in Warschau sich aufhaltenden Gutsbesitzer, die Stadt zu verlassen; 2. ein Verbot, sich an der Abtragung der Gebäude in der Krakauer Vorstadt zu betheiligen; 3. eine Bekanntmachung, daß 1000 Stück Steuerquittungen der „Nationalregierung“ den Russen in die Hände gefallen sind; 4. eine Ermahnung an einen renitenten Warschauer Bürger, die Nationalsteuer binnen 3 Tagen zu zahlen; 5. die Notiz, daß der Oberst a. D. Leichte kraft Urtheils wegen seiner Verbrechen am 21. Juli mit dem Tode bestraft worden ist, und 6. die Benachrichtigung, daß als Wappen der Nationalbehörden jetzt überall das dreifache Wappen Kronpolens, Litthauens und Rutheniens angewendet wird. — Am 16. Juli wurde die 3800 Mann starke Insurgentenbande unter Tranczynski bei Szuczy geschlagen und zerstreut. Tronczynski nebst noch zwei Anführern befindet sich unter den Getödteten. Nach den Aussagen dortiger Einwohner hat sich der Verlust der Insurgenten auf 1000 Todte belaufen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 23. Juli. Fürst Kusa hat dem von seinen Truppen gefangen genommenen Insurgentenführer Milkowski eine Audienz ertheilt. Letzterer reist heute nach der Türkei ab.

Amerika.

Der junge Bau der südlichen Konföderation, dem seit langer Zeit das Waffenglück lächelte, ist plötzlich durch die Kriegsunfälle, die ihn betroffen, mächtig erschüttert worden. Die Hoffnung, daß es der südlichen Topferkeit gelingen werde, einen baldigen Frieden zu erkämpfen, ist sowohl durch die Schlacht bei Gettysburg, als auch durch neuere Unfälle der Konföderirten vernichtet worden. Zu diesen gehört die Einnahme von Vicksburg durch die Unionisten. Der dort kommandirende General der Südlinger, Remberton, kapitulirte nach siebenwöchentlicher wackerer Vertheidigung am 4. Juli, da es an Proviant und Munition fehlte und er die Hoffnung auf Entsatz aufgeben mußte. Die tapfere Besatzung von 12000 Mann erhielt freien Abzug unter der Bedingung, bis zu erfolgter Auswechselung nicht gegen den Norden die Waffen zu tragen. Dieser schwere Schlag für den Süden wird nun noch dadurch vergrößert, daß auch Port Hudson in die Hände der Nördlinger gefallen ist; dadurch ist der ganze Mississippi den Südlingern genommen. Der Norden kann nun durch die vollständige Kontrole des Mississippi seine Truppen und Zufuhren überall hinwerfen und durch bewegliche Kolonnen gegen den Rücken und die Flanke der auch in der Front bedrohten Konföderirten operiren; die Staaten Texas und Arkansas sind dadurch von der Konföderation getrennt. Die Hauptarmee der Südlinger unter General Lee hat sich nach den neuesten Berichten in guter Ordnung nach Virginien zurückgezogen. Unfehlbar dürften nun Richmond und Chattanoga in Süd-Tennessee die Centralpunkte des Kampfes werden. In Louisiana stand alles für die Südlinger günstig; man fürchtete sogar, daß Neworleans in ihre Hände fallen würde; durch die Einnahme von Vicksburg ist aber auch dort ihre Stellung unhaltbar geworden und die Lage der Dinge dürfte sich zu ihrem Nachtheile ändern. Dies ist bereits geschehen: Die Bundestruppen haben Charlestown angegriffen und die Insel Morris genommen. Der General der Konföderirten, Bragg, hat sich von Chattanoga

nach Atlanta zurückgezogen. Der unionistische General Sherman hat den General Johnston geschlagen und 2000 Mann zu Gefangenen gemacht. Der General Morgan rückt in Indiana und Ohio ununterbrochen vor.

Newyork, 15. Juli. Ueber die durch die Conscription veranlaßten Excesse verlautet folgendes Nähere. Die Conscription veranlaßte die größte Aufregung in der Bevölkerung. Große Volksmassen, man schätzt sie auf 15,000, rotteten sich am 13. Juli zusammen, stürmten das Haus, in welchem sich das Haus des Prevost befand, mißhandelten die Beamten, vernichteten die Akten und zündeten das Haus an. Die Feuerwehr weigerte sich zu löschen und das Feuer ergriff mehrere andere Häuser, die nun in Schutt und Asche liegen. Die aufgebotenen Truppen versuchten vergeblich die Ruhe wieder herzustellen. Der souveraine Pöbel plünderte noch andere Häuser, brannte das Haus nieder, in welchem sich die Newyorker „Tribüne" befand, ein Blatt, welches für die Conscription geschrieben hatte, zündete das Arsenal an und schlug alle Neger todt, die ihm in die Hände fielen, gleichviel ob es Männer oder Weiber waren, und ein Neger wurde sogar an eine Laterne gehängt und sodann gebraten. Auch andere Leute, die sich nicht schnell genug flüchten konnten, wurden erschlagen und geplündert. Gestern erneuerten sich dieselben Scenen. Der Maire von Newyork hatte zwar eine Bürgergarde aufgeboten, aber die Excesse dauerten fort und der Oberst Obriau wurde an eine Laterne gehängt. Heute befand sich der ganze obere Theil der Stadt in der Gewalt der Tumultuanten. Kanonen donnern und man hofft, daß endlich die Ruhe werde hergestellt werden. Der Gouverneur hat die Conscription suspendirt und man erwartet, daß diese Maßregel in Washington werde bestätigt werden.

Aus Newyork wird unterm 17. Juli gemeldet: Die wegen der Konskription ausgebrochenen Unruhen haben am 15. und 16ten in hohem Grade fortgedauert, verbunden mit Gefechten, die einen großen Verlust an Menschen zur Folge hatten. Der 17te verlief ruhig. Es sind bedeutende Streitkräfte eingetroffen. Die Potomak-Armee steht in Berlin (Maryland). General Lee marschirt auf Culpepper zu. Sumter wurde drei Tage bombardirt; das Fort Wagner auf der Morrisinsel leistet Widerstand.

Mexiko. Nach Berichten aus Mexiko sollte am 29. Juni eine allgemeine Abstimmung über die Form der Regierung stattfinden. General Forey hat für den Staatsrath ein Triumvirat ernannt.

Einer Nachricht aus Havanna zufolge hat der Präsident Juarez, von den Truppen verlassen, auf die Besetzung von San Luis de Potosi verzichtet und sich gegen den stillen Ocean gewendet, um sich nach Newyork einzuschiffen.

Asien.

Japan. Nach den letzten Nachrichten herrscht vollständige Anarchie im Lande. Die den Europäern feindliche Partei wollte die von England geforderte Genugthuung nicht geben und trieb zum Widerstande. Der an der Spitze dieser Partei stehende Kriegsminister hatte nahe bei der Hauptstadt ein Lager aufgeschlagen, in welchem sich 18000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kavallerie befanden. Diese Truppen waren schlecht ausgerüstet, ein großer Theil hatte keine Schießgewehre und die übrigen wußten nicht damit umzugehen. Dennoch hofft man auf eine friedliche Lösung, da der Taitun friedliche Absichten hat. Man erwartet ihn am 25. Mai aus der Hauptstadt zurück und die im Ultimatum gestellte Frist ist daher bis zum 28. Mai verlängert worden.

Vermischte Nachrichten.

Vor 18 Jahren wurde in der Gegend von Frankfurt a. O. ein Förster erschossen und beraubt, ohne daß es damals gelungen wäre, die Mörder zu entdecken. Vor 4 Monaten endlich ist man durch Zufall auf die Spur der muthmaßlichen Mörder gekommen und hat dieselben verhaftet. Ein Mitwisser des Mordes hat sich lange Zeit unter einem falschen Namen als Fabrikarbeiter in Berlin aufgehalten; auch dieser ist nun ermittelt und verhaftet.

Eine Dame aus Salzdetfurt, welche das Hildesheimer Freischießen besucht hatte, wurde auf dem Rückwege von dem Winde, der in ihre Krinoline fuhr, in den Fluß geworfen, aber von ihrer Begleiterin glücklicherweise gerettet.

In Holthausen wurde am 22. Juli die Frau des Tagelöhners Ehring von 4 Kindern, 2 Knaben und 2 Mädchen, glücklich entbunden; Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Seit einiger Zeit werden Unteroffiziere zur Eisenbahn kommandirt, um als Bremser und Zugführer den Fahrdienst praktisch zu erlernen. Ein solcher zu den in Bonn stehenden Husaren gehörender Unteroffizier verunglückte auf der Bahnstrecke Bacharach-Oberwesel, indem er irgendwo wahrscheinlich mit den Sporen hängen blieb und unter die Räder stürzte.

Der am 3. Juli aus dem Bodensee aus einer Tiefe von 70 Fuß bis auf 18 Fuß gehobene Dampfer „Ludwig" wurde am 21. Juli vollends bis auf 12 Fuß gehoben und ans Land gebracht. Er liegt bei Rohrschach, ohngefähr 100 Schritte vom Ufer. Das Schiffsgeländer ist über Wasser. Es hatte sich eine sehr große Menge Menschen am Ufer versammelt und es machte einen eigenthümlichen Eindruck, als zur Feier der Auferstehung des Schiffes ein Taucher die Schiffsglocke läutete, dieselbe Glocke, mit welcher bei der schrecklichen Katastrophe am Abend des 11. März 1861 der Schiffsjunge sich und seinen 12 Unglücksgefährten zu Grabe läutete.

Der Aetna droht mit einem neuen Ausbruche. Schon seit mehreren Tagen steigen aus dem obersten Krater Rauchwolken empor, die von Zeit zu Zeit durch Flammen unterbrochen werden. Am 14. Juli Nachmittags überfiel die Umgegend ein orkanähnlicher Sandregen, der bis Catanea reichte und zwei Stunden währte.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Glashüttenbesitzer Heimann Ebstein zu Murow im Kreise Oppeln den Kronenorden vierter Klasse zu verleihen.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 22. bis 24. Juli. Hr. v. Nolte Excell., Gen.-Lieut. z. Allerh. Disp. a. Hermsdorf u. K. — Hr. Freih. v. Humboldt a. Schloß Ottmachau. — Hr. Roseno, Justiz-Rath u. Rechts-Anwalt a. Glogau. — Hr. v. Elsner, Apellat.-Ger.-Rath m. Frau u. Nichte a. Bromberg. — Hr. v. Heydebrand u. d. Lasa, Rittergutsbes. a. Ob.-Röhrsdorf — Hr. v. Frezer, Rittergutsbesitzer a. Posen. — Hr. Pusch, Fürstl. Dom.-Pächter m. Fam. a. Powitzko. — Hr. Plath, Kr.-Ger.-Rendant a. Lissa. — Hr. Prahl, Poliz.-Insp. a. Jauer. — Hr. Fuchs, Dr. phil. a. Breslau. Hr. Richter, Kr.-Richter a. Strehlen. — Hr. Hellwig, Rentier, m. Frau u. Tochter a. Berlin. — Hr. Hartmann, Kaufm., u. Nichte a. Schlichtingsheim. — Hr. Spisky, Kreis-Ger.-Rendant a. Kosten — Fräul. v. Alkier a. Neisse. — Hr. Heß, Kr.-Ger.-Rath a. Wernersdorf. — Hr. Kärnbach, Gutspächter a. Schlawa. — Hr. Weber, Kaufm., m. Frau u. Nichte a. Berlin. — Fräul. Worch a. Breslau. — Hr. S. Landau, Handelsm. a. Kempen. — Frau Schneiderm. Bese a. Hirschberg.

Vom 24. bis 26. Juli. Frau Gräfin v. d. Asseburg m. Frl. v. Budritzka a. Neundorf. — Hr. v. Spalding, Oberst-Lieut. a. D., a. Frankfurt a. O. — Hr. Daum, Partik. a. Steinau. — Hr. Latrille, Geh.-Exped.-Secret. u. Calculat. m. Fam. a. Berlin. — Hr. Wunsch, Justiz-Rath, m. Frau a. Glogau. — Hr. Pulvermacher, Stadtrath, m. Begl. a. Breslau. — Hr. Baron v. Stangen, Kgl. Straf-Anst.-Direct. a. Jauer. — Hr. Kempner, Kaufm. a. Praschka. — Frau Rittergutsbes. Rozdraczewska, a. Oczkowice. — Hr. Friedel, Rittergutsbes. a. Dahsau. — Hr. Schnitzler, Kaufm.; Frau Gastwirth Wildtner m. Fam.; Hr. Albrecht, Schlosserm. sämmtl. a. Breslau. — Hr. F Striemer a. Rawicz. — Hr. Theuner, Rentier, m. Fam. a. Görlitz. — Frau Kfm. Silberstein n. Tochter a. Posen. — Hr. Wuderczeck, Post-Expedient; Hr. Werner, Porzellanmaler; Hr. Werner, Posament.-Waarenhändl.; Hr. Briese, Schneidermstr., sämmtl. a. Berlin. — Hr. Schaff, Kr.-Ger.-Secret. a. Jauer. — Frau Gutsbes. Stephan; verw. Frau Kfm. Conrad b. a. Primkenau. — Hr. Wiedersich, Locomotivführer a. Liegnitz. — Hr. Kupper, Müllermstr.-Sohn a. Lichtenberg.

Hirschberg, 28. Juli. Die gestrige Extrasitzung des hiesigen Gewerbe-Vereins war, wie zu erwarten stand, von Mitgliedern und werthen Gästen zahlreich besucht. Nach herzlicher Begrüßung der Letzteren durch den Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Vogt, demnächstiger Verlesung des letzten Protokolles und verschiedenen Mittheilungen — von denen nur erwähnt sei, daß der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen der hiesigen Gewerbe-Fortbildungsschule abermals 25 Thlr. zugewendet hat —, wurde sofort zur Erledigung der Haupt-Tagesgegenstände geschritten. Hinsichtlich der zweiten diesjährigen Sommer-Excursion beschloß die Versammlung, den schon im vorigen Jahre in Aussicht genommenen Ausflug nach Neuwelt in Böhmen festzuhalten und zwar für Mittwoch, den 5. August. Nach den für die abonnirenden Mitglieder und Gäste sehr annehmbaren Bedingungen steht eine zahlreiche Betheiligung an dieser für Industrie und Naturfreunde so angenehmen Partie zu erwarten. Der Vorsitzende des Vereins ersuchte hierauf Hrn. Dr. Moritz Elsner aus Breslau, der gegenwärtig besuchsweise in seiner Vaterstadt Hirschberg weilt, um Abhaltung des freundlichst zugesagten Vortrages „über den geognostischen Charakter des Riesengebirges". — „Wenn man die Schneekoppe betrachtet, so findet man unten Granit und an der Spitze Basalt, zwei von einander sehr verschiedene Felsarten und auch in ihrer Entstehung weit von einander verschieden, indem der Basalt älter ist, als der Granit. Wie kommt der Erstere oben hin? Um Ihnen das zu erklären, muß ich, wenn auch nicht von der Erschaffung der Welt, so doch von der Entstehung unseres Sonnensystems ausgehen." Mit dieser Einleitung wurde der Spannung der Zuhörer sofort eine bestimmte Richtung gegeben. Der Redner verfolgte nun in kurzer Fassung die herrschende Theorie von der „Bildung der Planeten aus der ursprünglich gasartigen Masse, aus welcher die Athmosphäre der Sonne noch jetzt besteht", in lebendiger faßlicher Darlegung, deren detaillirte Wiedergabe allerdings der Raum dieser Blätter nicht gestattet. Die erste Kruste, welche nach erfolgter allmäliger Abkühlung unseres Planeten um die ganze feurigflüssige Erdkugel sich bildete, war der Gneiß. Nächst diesem entstand der Glimmer, sodann aber der Urthonschiefer. Da die feste, obere Erdschichte durch die erfolgte Abkühlung sich zusammenzog, so mußte im feurigen Erdinnern eine Reaction vor sich gehen und somit die obere feste Rinde durchbrochen werden: Es bildete der Granit die ersten Gebirge, die vorhandenen Gesteine, darunter auch die durch Einwirkung des mit Säuren gemischten Wassers entstandene Grauwacke, z. B. der Grauwackenschiefer bei Landeshut, zurückwerfend. Indem das Riesengebirge aufstieg, wurden andere Felsarten aufgeschichtet, schräg mit den Köpfen nach dem Gebirge zu (Formen am Kapellenberge bei Landeshut ꝛc.). — Der Redner charakterisirte weiter die Verschiedenheit des Granits je nach seinen Bestandtheilen, vom grobkörnigen des Thales, das selbst eine Graniterhebung ist, bis zum feinkörnigen des Kammes. — Spätere Bildungen, wobei das Urmeer in der Ebene um so thätiger war, hatten auf das Hirschberger Thal keinen Einfluß mehr; darum findet man hier unter dem aufgeschwemmten Erdreich stets Granit, keine Steinkohlen ꝛc. Anderweitige Formationen nahmen immer mehr localen Charakter an (der Gruner Spitzberg, „Millionen Jahre jünger", und die Höhen bei Lähn gehören dem sogenannten Rothliegenden an) bis zur bloßen Kuppenbildung (Porphyrkegel zwischen Lauban und Salzbrunn über Schönau, „welche wie Forts uns umgeben" die „große Orgel bei Schönau; der Basaltkegel bei Probsthain ꝛc.). Langsame Hebungen (nördliches Schweden, die Ostsee) und Senkungen (Südküste von Schweden, Ostküste Englands) der „etwa 10 Meilen dicken" Erdkruste finden noch statt. Der Vortragende kam nun nochmals auf die Eingangsfrage zurück, das Dargelegte auf die Schneekoppe, die Schneegruben und andere Gebilde des Riesengebirges anwendend. Ungleiche Erhebungen und Aufschichtungen, verschiedenzeitige Durchbrüche, Verwitterung, Auswaschungen ꝛc. haben je ihre Rolle gespielt. Die merkwürdige Basaltsäule in der kleinen Schneegrube ist die eingetriebene Spitze eines tiefer liegenden Basaltkegels u. s. w.

Erst jetzt bemerkten die Zuhörer, daß „die Schneekoppe" vielweniger der Ausgangs-, als eigentlich der Mittelpunkt des fast zweistündigen Vortrags war. Mit rethorischer Gewandtheit ging der Redner fort und fort die verschiedenen Erdbildungsperioden durch und zum organischen Leben derselben über bis zur höchsten Entwickelung des Erdenlebens, „der Lebendigwerdung im Menschen." — Das Alter und die Entwickelung des Menschengeschlechts in physischer und geistiger Beziehung, die Vervollkommnung der Sprache u. s. w. boten noch reichen Stoff. Auf einer je höhern Stufe der geistigen Ausbildung ein Volk steht, desto umfangreicher ist sein Sprachschatz. Wo die Bedürfnisse des Lebens noch sehr gering sind, genügen nur wenige Laute. Der geistigen Entwickelung aber ist die Naturwissenschaft dienstbar, und unsere Zeit hat das Verdienst, daß Wissenschaft und Leben mit einander gehen, Forschen und Anwendung verschmelzen. Darum arbeiten wir Alle — der Naturforscher wie der Handwerker —, an einem Ziele. Verkehr befördert die Intelligenz, und die Gewerbe-Vereine würden durch bloße Vorträge, ohne Geselligkeit und Austausch der Gedanken, nicht das erreichen, was sie bezwecken. — Die Versammlung votirte durch Applaus und Erheben dem Vortragenden ihren Dank. — H.

Jauer. Wie bereits schon angedeutet, so soll der 50jährige Gedenktag der Schlacht an der Katzbach für unsern Ort ein ganz besonderer Festtag werden und hat sich zu diesem Behufe ein Comité gebildet, welches es für ganz entsprechend fand, ein Mannkönigsschießen damit zu verbinden, das ja, wie aus früheren Jahren hinlänglich bekannt, den günstigsten Eindruck für jeden Einheimischen als auch Fremden he vorgebracht, woran die Erinnerung in so Manchem noch vorhanden sein dürfte.

In Anbetracht also des für unsere Vaterstadt so denkwürdigen Tages hat sich das Comité die Aufgabe gestellt, die angemessensten Feierlichkeiten stattfinden zu lassen. Die Vorberathungen haben nun nachstehendes Fest-Programm ergeben:

Dienstag, den 25. August c. am Vorabende: von 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr Läuten sämmtlicher Glocken, darauf Abfeuerung von Böllern an den äußersten Enden der Stadt zum Zeichen der zu beginnen-

den Illumination der Stadt und gleichzeitig stattfindenden großen Zapfenstreich.

Mittwoch, den 26. August c. früh ½6 Uhr Choral vom Rathsthurme, sodann Reveille des Bürger-Bataillons auf dem Markt, ½8 Uhr Parade-Aufstellung. 8 Uhr Abmarsch nach den betreffenden Kirchen. Nach beendigtem Gottesdienst Abnahme der Parade durch den Herrn Bürger-Major auf dem hiesigen Markt, nach derselben Entlassung der Mannschaften in ihre Quartiere. Um 12 Uhr steht das Bürger-Bataillon in Parade-Aufstellung am Ringe, dann erfolgt der Abmarsch vor das Rathhaus zur Aufnahme der Veteranen, der Ehrengäste, aller Bürger und Vereine von Stadt und Land. Von da aus bewegt sich der Festzug nach dem Festplatze, (Schießwerder). Dort angekommen, Festrede, nach derselben Tedeum. Den Gesang leitet die hiesige Liedertafel. Darauf folgt Einmarsch in die schönstens dekorirten Compagnie-Bauden.

Nachdem drei Tage um die Königswürde geschossen, erfolgt am Sonntag, den 30. August c. Abends 6 Uhr der Einmarsch nach der Stadt. Abends Königsball.

Die hierzu erforderlichen, nicht unbedeutenden Mittel wurden durch freiwillige Beiträge aus der Bürgerschaft aufgebracht und haben viele gutgesinnte Mitglieder sich mit einem höheren Beitrage, als den ursprünglich von 1 Thlr. festgesetzten, betheiligt, wodurch das Festkomité in den Stand gesetzt worden ist, die Feier auf die solennste Weise begehen zu können.

Möchten zunächst alle diejenigen, welche diese Schlacht mitgekämpft haben, an diesem Tage in dem Hauptquartiere Jauer sich einfinden. Ein herzliches Willkommen wird ihnen gewiß entgegen gebracht werden, um so mehr, als durch ihre Gegenwart das Fest noch verherrlicht wird.

Musikalisches.

Auch die Kapelle des 2. Niederschl. Inf.-Reg. No. 47 aus Görlitz unter Leitung des Herrn Kapellmeister Ruschewey h weilt gegenwärtig hier und wird künftige Woche hierselbst Concerte veranstalten. Die tüchtigen Leistungen des Herrn Kapellmeister Ruschewey h, durch welche er sich auch bei seinem mehrmaligen Auftreten in Leipzig, Dresden ꝛc. große Anerkennung erworben, sind bereits bekannt, so daß diese Concerte sich gewiß eines zahlreichen Besuches erfreuen werden, welchen sie ebenfalls verdienen!

Aufruf.

Vor einigen Jahren wurde die Restauration auf dem höchsten Gipfel des Riesengebirges, der Schneekoppe, ein Raub der Flammen. Nicht entmuthigt durch seinen schweren Verlust entschloß sich der Koppenwirth Friedrich Sommer ein neues größeres Gebäude aufzuführen, welches in der That den gesteigerten Ansprüchen der zahlreichen Gebirgsreisenden vollkommen entsprach. Doch schon am 16. April 1862 brannte das neue, schöne Koppenhaus ebenfalls nieder, sei es, daß das Gewitter, welches an diesem Tage über die Koppe zog, dort eingeschlagen, oder daß menschliche Bosheit und Mißgunst das Feuer angelegt hatte. — Sommer, welcher sich von dem frühern Verluste noch nicht erholt hatte, verlor dennoch auch diesmal den Muth nicht, und durch den ermunternden Rath theilnehmender Personen in seinem Vorsatze bestärkt, ging der durch seine unermüdliche Thätigkeit und seinen Unternehmungsgeist rühmlich bekannte Mann sofort daran das Koppenhaus von neuem in derselben Größe wie vorher, in seiner ganzen Einrichtung aber noch zweckmäßiger und vollkommener, wieder aufzubauen. Dieses Vorhaben führte er mit solchem Eifer aus, daß schon im Sommer desselben Jahres die Reisenden dort Aufnahme und gute Bewirthung fanden, die grade auf jenem Höhenpunkte ein so dringendes Bedürfniß ist. Sommer hatte sich um so leichter zu dem Bau entschlossen, als er bei der niederländischen Allgem. Feuerversicherungs-Anstalt Ultrajectum in Zeist auf 8000 Thlr. versichert war (der ganze Brandschaden betrug 16,000 Thlr.) und auf baldige Auszahlung der Versicherungssumme rechnen zu dürfen glaubte; in Folge dessen unterließen es damals seine Freunde, durch öffentlichen Aufruf das Publikum zur Unterstützung des wackern Koppenwirthes aufzufordern, wie sie dies gleich Anfangs beabsichtigt hatten.

Nun hat aber jene Gesellschaft nach längeren Verhandlungen die Zahlung schließlich verweigert, und dem vom Unglück schwer heimgesuchten Mann bleibt nur die gerichtliche Klage gegen den General-Agenten der Gesellschaft in Breslau, welche er auch bereits eingereicht hat. Seine Lage ist in Folge dessen ein sehr traurige. Sommer hat sich durch den neuen Bau, den er größtentheils nur mit fremdem Gelde (er hat bis jetzt schon über 11,000 Thlr. verwendet) ausführen konnte, in bedeutende Schulden gestürzt. Der Sommer ist vor der Thür, und der Ausbau des Koppenhauses noch nicht vollständig beendet.

Die Zeit aber, wo die Versicherungsgesellschaft, wenn sie den Prozeß verliert, wird zahlen müssen, liegt in weiter Ferne. Unter diesen Umständen erachten die Unterzeichneten es für geboten dem schwer bedrängten Manne unter die Arme zu greifen, sie wenden sich an alle Freunde der schönen Natur und insbesondere unseres herrlichen schlesischen Gebirges, so wie an alle Menschenfreunde mit der Bitte um schleunige Unterstützung. Sie weisen zur Begründung dieser ihrer Aufforderung nicht nur auf das oben Gesagte, sondern auch namentlich auf das Verdienst hin, welches der anerkannt tüchtige Koppenwirth sich um die vielen Tausende von Reisenden erworben hat, denen er einen angenehmen, ja comfortablen Aufenthalt, bequemes Nachtlager und treffliche Bewirthung mit Speise und Trank zu bieten wußte, wie man dies **vor ihm** nicht für möglich gehalten hatte. Und ein solches Quartier auf dem riesigen Bergesgipfel, welcher 5000 Fuß über dem Meer emporragt, läßt sich von nun an noch weniger entbehren, da voraussichtlich die Gebirgseisenbahn unserem Gebirge eine noch bedeutend größere Zahl von Reisenden zuführen wird. Darum wollen wir denn auch den Mann nicht fallen lassen, der mit vielen Mühen, Sorgen und Opfern ein Werk geschaffen hat, welches für viele Tausende eine wahre Wohlthat ist. Auf denn, Ihr Alle, die Ihr bei blauem Himmel und Sonnenschein oder in Sturm und Nebel dies gastliche Haus auf der Koppe besucht und seiner Segnungen Euch erfreut habt, gedenket dankbar und theilnehmend des Mannes, der es binnen wenigen Jahren **dreimal** neu gegründet, der die belebende Seele dieser seiner Schöpfung war, setzt ihn in den Stand es auch ferner zu sein. Wenn von so Vielen Jeder auch nur **etwas** giebt, so ist der Erfolg gewiß. Bis dat, qui cito dat.

Zur Empfangnahme von Gaben sind die Unterzeichneten bereit, so wie die Expeditionen der Zeitungen, durch welche dieser Aufruf zur Veröffentlichung kommt. Im Juli 1863.

Hirschberg:

Aschenborn, Rechtsanwalt. Kosche, Kaufmann. H. Schlesinger, Banquier. Thiel, Prorector.
Vogt, Bürgermeister. Westhoff, Kämmerer.

Arnsdorf:

Bessert, Pfarrer. G. G. Kreißler, Fabrikbesitzer. C. F. Riesenberger, Laborant.
Exner, Gastwirth in Krummhübel. Gloß, Pfarrer in Wang.
Pohl, Inspector auf Josephinenhütte.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

6556. Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Huberich,
Ernst Büttner.

Hansdorf bei Doberan. Perleberg.

Entbindungs-Anzeigen.

6578. Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emma** geb. **Fiebig** von einem gesunden Mädchen, zeige ich hiermit ergebenst an.
Langhellwigsdorf, den 28. Juli 1863.
Richard Kramsta.

(Statt jeder besondern Meldung:)
Heut früh ³/₄ 10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut. **Ebert** nebst Frau.
Warmbrunn, den 30. Juli 1863.

6493. Die heute Abend 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie** geb. **Bunzel**, von einem gesunden kräftigen Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. **Reich.**
Mittel-Steinsdorf bei Haynau, den 27. Juli 1863.

6491. Die heute Nachmittag ³/₄ 7 Uhr schnell erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Bertha** geb. **Hoffmann**, von einem gesunden Mädchen, zeige ich Verwandten und Bekannten freundlichst an.
Conradswaldau, Kr. Landeshut, den 27. Juli 1863.
Hartisch, Kantor.

Heut Nachmittag ³/₄ 4 Uhr wurde meine innigstgeliebte Frau, **Mathilde** geb. **Adolph**, unter Gottes gnädigem Beistande von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Bunzlau, den 27. Juli 1863.
6512. **Gustav Schwerin**, Gastwirth.

Todesfall-Anzeige.

6492. Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute, innig geliebte Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verw. Frau Kaufmann **Christiane Raupbach** geb. **Klein**, in dem Alter von 80 Jahren 5 Monaten. Um stille Theilnahme bitten
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Hirschberg, den 28. Juli 1863.

6557. **Denkmal der Liebe**
an unsern theuren vollendeten Gatten und Vater,
den Garten-Stellbesitzer
Johann Gottlieb Wennrich
in Nieder-Berbisdorf;
er starb den 28. Juli 1862 am Nervenschlag in dem Alter von 61 J. 8. M. und 26 T.

Schon schwand ein Jahr seit jener Schreckenstunde,
Da unverhofft Dein Aug' im Tode brach;
Ach ein Jahr ist schon dahin geschwunden,
Seit Du Dich über Erdenleiden schwangst.
Dir, Geliebter! fiel aufs Beste zwar das Loos,
Aber unsre Trauer, unser Schmerz ist groß.

Rastlos hast Du gern für uns gewaltet
In dem Hause, was Du einst erbaut;
Uns zu erfreu'n, war stets Dein Müh'n und Bestreben,
Mit Liebe ruht' auf uns Dein letzter Blick!
Ach wie oft hat nach der ew'gen Freud'
Sich Dein Geist gesehnt in letzter Zeit.

Du warest stets so gut, so treu und bieder,
In Deinem Wandel einfach, still und schlicht,
Sahst auf den Aermsten selbst so freundlich nieder,
Und übtest gern an ihm der Liebe Pflicht;
Viel Lieb' und Achtung hattest Du erworben
Durch Deinen wahrhaft edlen Christensinn.

Müh' und Arbeit, heißt's aus Mosis Munde,
Ist das Leben, wenn es köstlich ist,
Und bewähret bis zur letzten Stunde
Hat sich dieses Wort an Dir als Christ,
Als Vater vom Morgen bis zur Nacht
Warst Du für der Deinen Wohl bedacht.

Ruhe wohl nach allen Erdenleiden!
Dein Gedächtniß wird uns heilig sein,
Bis auch wir vereint von hinnen scheiden,
Und dort mit Dir leben im Verein.
Gottes Gnade schenke in des Himmels Thron
Theurer Vater Dir der Treue Lohn!

Rosina Wennrich, als Gattin.
Beate Höher geb. **Wennrich,** als Tochter.

6493. **Nachruf**
bei der Wiederkehr des Todestages des
Carl Gottfried Rudolph,
Freibauergutsbesitzers in Neudorf a. Gdb.,
gest. d. 3. Aug. 1862 im Alter von 31 Jahren 3 Mon. 8 Tagen.

Ein Jahr ist schon dahingeschwunden,
Seit wir in bangen Sorgenstunden
Dem Tod' so früh Dich nahen sah'n;
Gestärkt mit Jesu Abendmahle
Gingst Du zum ew'gen Freudensaale
Ergebungsvoll die Todesbahn.

Die Gattin, die Dich innig liebte,
Dein frühes Scheiden tief betrübte;
Vereinsamt, trauernd sie umstand
Mit Vater, ihrem Kinderpaare,
Geschwistern Deine Todtenbahre;
Du weiltest in der Sel'gen Land.

Uns hattest scheidend Du gewiesen
Auf den, den Du hier oft gepriesen
Als Rather, Helfer in der Noth:
„Zu Ihm sollt Ihr im Glauben schauen,
Auf Seine Gnad' und Hülf vertrauen;
Er giebt Euch Trost nach meinem Tod."

Für Deine Lieb' und Treu wir danken;
Du lebst in unsers Geist's Gedanken,
So lang wir wandeln in der Zeit.
Den Pfad, den Du gingst, woll'n wir gehen,
Bis wir uns fröhlich wiedersehen
Vereint im Haus der Seligkeit.

Christiane Caroline Rudolph geb. **Röthig,**
nebst Kindern, Schwiegervater und Angehörigen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 2. bis 8. August 1863).

Am 9. Sonntage n. Trinitatis: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Superintendent Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. Den 21. Juli. Seifensiedermeister, Wwr. Hr. Karl Tschentscher, mit Jgfr. Maria Ther. Finger. — D. 26. Jggs. Aug. Maiwald, Häusler in Straupitz, mit Jgfr. Paul. Kirchner zu Eichberg. — Wilh. Schöckel, Gartenbesitzersohn in Kunnersdorf, mit Henr. Hain aus Ludwigsdorf.

Boberröhrsdorf. D. 19. Juli. Karl August Exner, Mühlkutscher in Boberullersdorf, mit Christ. Friedr. Hellwig aus Ober-Tschischdorf. — D. 26. Jggs. Karl Ernst Bachmann, Böttchermstr. in Ober-Tschischdorf, mit Jgfr. Joh. Christiane Ernest. Schröter daselbst. — D. 27. Jggs. Johann Gottlob Günther, Bauerssohn aus Langenau, mit Wittfrau Johanne Beate Hellwig, geb. Schindler, Restguts-Besitzerin in Ober-Tschischdorf. — D. 28. Wittwer Karl Ernst Lorenz, Gärtner u. Getreidehändler in Boberullersdorf, mit Frau Joh. Christ. geb. Opitz, verehel. gewes. Ringel aus Alt-Kemnitz.

Schmiedeberg. D. 22 Juli. Hr. Franz Anton Florian Tresper, Kürschnermstr., mit Jungfrau Louise Paul. Rosalie Karol. Höpper. — D. 26 Karl Christ. Steiner, Kutscher, mit Marie Louise Wanke.

Bolkenhain. D. 27. Juli. Jggs. Karl Wilh. Stenzel, Uhrenfabrik-Gehilfe zu Freiburg, mit Jgfr. C. H. Tschiersich.

Schönau. D. 20. Juli. Jggs. Karl Gust. Werner, B. u. Bäckermstr., mit Emma Marie Paul. Pfeifer aus Hainau. — D. 26. Jggs. Christ. Friedr. Wilh. Raupach, Inw. u. Tagearb., mit Joh. Christ. Aust aus Kauffung.

Landeshut. D. 26. Juli. Franz Wagner, Ziegelarbeiter zu Leppersdorf, mit Marie Juliane Fiebiger das. — D. 27. Wwr. Joh. Hanke, Tagearb., mit Jgfr. Ros. Ernest. Hillmer.

Goldberg. D. 26. Juli. Tuchmachergel. Karl Wilhelm Heidenreich aus Taschenhof, mit Pauline Mücke.

Geboren.

Hirschberg. D. 17. Juni. Frau Porzellandreher Schröter e. S., Paul Georg. — D. 23. Die Frau Gemahlin des Rittergutsbes. auf Ocklitz, Herrn v. Machui, e. T., Hedwig Louise Karol. Johanna Wiganda. — D. 28 Frau Glasermstr. Jenke e. S., Paul Gust. Herm. — D. 3. Juli. Frau Fabrikarb. Rabitsch e. S., Richard Franz Emil Julius. — D. 10. Frau Lohgerbermstr. Plischke e. S., Friedr. Gustav Adolph. — Frau Inw. Lange in Schwarzbach e. S., Jos. Franz Paul. — D. 13. Frau Handelsm. Hain in Straupitz e. S., Paul Gust. Adolph.

Grunau. D. 12. Juli. Frau Inwohner Schmidt e. T., Ernestine Pauline.

Warmbrunn. D. 2. Juli. Frau Gürtlermstr. König e. T., Anna Linna Maria Martha.

Herischdorf. D. 24. Juni. Frau Hausbes. u. Hausbälter Rüder e. S., Karl Gust. Paul. — D. 28. Frau Frachtschaffner Lehmgrübner e. S., Joh. Friedr. Eduard. — D. 4. Juli. Frau Gartenbes. Neumann e. S., Richard Osw. Gust. Rudolph. — D. 7. Frau Inwohner Großmann e. S, Paul Wilhelm Herrmann.

Schmiedeberg. D. 25. Juli. Frau Tagearbeiter Kirchschläger e. T.

Schönau. D. 2. Juli. Frau Schmiedemstr. Ueberschär in Alt-Schönau e. T., Anna Maria Aug. — D. 6. Frau Stellbes. Heptner in O.-Röversdorf e. S., Aug. Herrm. — Frau Inw. Frömberg in O.-Röversdorf e. T., Ernest. Pauline. — D. 15. Frau Freibauergutsbes. Raupach in Ob.-Röversdorf e. todten Sohn.

Landeshut. D. 22. Juli. Frau d. Restgutspächter Rasper zu N.-Zieder e. T. — D. 25. Frau Schuhmacher Joh. Ulbrich zu N.-Zieder e. T., todtgeb.

Goldberg. D. 1. Juli. Frau Müllergef. Müller e. T., Paul. Marie Agnes. — D. 5. Frau Zimmermann Friedrich in Wolfsdorf e. S., Ernst Heinrich Julius, welcher starb. — D. 7. Frau Fabrikarbeiter Fengler e. T., Anna Auguste Agnes. — D. 8. Frau Einwohner Rothe in Neudorf e. S., Ernst Wilhelm Herrmann. — D. 11. Frau Stellbes. John in Wolfsdorf e. S., Friedr. Aug. Oswald. — D. 12. Frau Tuchm. Helle e. T., Joh. Louise Aug. — Frau Häusler Weickert aus Hermsdorf e. T., Anna Ernestine Paul. Carol. — D. 13. Frau Tagearbeiter Hanke in Wolfsdorf e. T., Anna Alwine Paul. — D. 18. Frau Tagearb. Pflanz e. todtg. S. — Frau Tagearb. Röhricht in Wolfsdorf e. S, Carl Aug.

Goldentraum. D. 22. Mai. Frau Weber Ellger e. S., Ernst Gust. Paul. — D. 3. Juni. Frau Tagearb. Worbs e. T., Paul. Ernest. — D. 4. Frau Hausbesitzer Müller e. T., Ida Marie.

Gestorben.

Hirschberg. D. 23. Juli. Anna Ottilie Hedwig, T. des Handelsm. Hrn. Albrecht, 1 J. 6 M. 3 T. — D. 27. Aug. Ida Adelheid Clara, T. des Korbmachermstr. Herrn Weyrauch, 3 Monat.

Straupitz. D. 26 Juli. Marie, T. des Hausbes. und Handelsm. Scholz, 14 T. — D. 30. Karl Heinrich, S. des Häusler Dittmann, 5 M. 25 T.

Hartau. D. 24. Juli. Anna Henriette, T. des Häusler Springer, 14 W.

Schwarzbach. D. 27. Juli. Joh. Friedrike geb. Bayer, Ehefrau des Gärtner Langer, 49 J. 6 M. 16 T.

Warmbrunn. D. 19. Juli. Jgfr. Friederike Wehner, in Diensten zu Petersdorf, 56 J. 3 M. 8 T.

Herischdorf. D. 23. Juli. Hausbes. u. Ziegelstreicher Christ. Ansorge, 68 J. 1 M. — D 25. Ernst Traugott, S. des Hausbes. u. Schmiedemstr. Ulbrich, 9 W. — D. 26. Fr. Hausbes. u. Maurer Beate Rücker, geb. Röhricht, 55 J. 11 M. Frau Inw. u. Tagearb. Rosine Kahl, 78 J.

Boberröhrsdorf. D. 15. Juli. Wittwe Anna Rosina geb. Reihwald, Ehegattin des weil. Inw. Neuner, 64 J. 5 M. — D. 17. Freihäusler Joh. Siegism. Peschel, 64 J. 11 M.

Schmiedeberg. D. 23. Juli. Aug. Amal. Hedwig, T. des Müllermstr. Herrn Baier, 17 T. — Herr Conrad Heinr. Jul. Wendes, Müllermstr., 60 J. 2 M. 14 T.

Schönau. D. 18. Juli. Jul. Herrm. Rob., S. des Haus- u. Ackerbes. Fritsch, 2 M. 26 T. — D. 19. Frau Joh. Aug. Christ. geb. Nitschke, Ehefrau des Kgl. Steuer-Einnehmers Hrn. Hache, 47 J. 8 M. 21 T. — D. 21. Friederike Bertha Math., T. des Gastwirths u. Fleischermstrs. Ernst in Ober-Röversdorf, 2 M. 4 T. — D. 24. Anna Louise Ernest., T. des Gasthauspächters Meschter, 4 M. 17 T.

Landeshut. D. 22. Juli. Joh. Gottlieb Munsel, Bauergutspächter zu Ob.-Leppersdorf, 46 J. 11 M. 7 T. — Ernest. Paul. Bertha, T. des Postillon Rauer, 17 T.

(Nebst zwei Beilagen.)

Goldberg. D. 7. Juli. Tuchm. Wilh. Jakob, 49 J. 7 M. 28 T. — D. 9. Auszügler Gottlieb Will in Wolmsdorf, 78 J. 8 M. 19 T. — D. 16. Marie Pauline Aug., T. des Fabrikarb. Friedrich, 1 M. 7 T. — D. 19 Emilie Alwine Marie, T. des Tuchfabrikanten Bernhard, 2 J. 2 M. 21 T. — D. 21. Maurerges. Karl Neumann, 43 J. 10 M. 15 T. — D. 23. Anna Aug. Agnes, T. des Fabrikarb. Fengler, 15 T.

Friedeberg a. Q. D. 8. Juli. Friedr. Wilh. Ernst Leder, Hausbes. u. Maurer, 29 J. 4 M. — D. 10. Friedrich Emil Arthur, einz. S. des Strickermstr. Wilh. Scholz, 10 M. 3 T. — D. 13. Gustav Adolph, S. des Häusler E. Rösler in Egelsdorf, 1 M. 3 T. — D. 17. Carl Aug., S. d. Hausbes. Wiesner, 13 J. 7 M., durch einen unglücklichen Fall

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 28. Juli. Frau Christ. Dorothea, geb. Klein, Wittwe des verst. Kaufmanns Herrn Gottlieb Kauffbach, 80 J. 5 M. 24 T.

Boberröhrsdorf. D. 18. Juli. Wittwe Joh. Jul. geb. Frömberg, 80 J. 8 M. 14 T. Sie war zuerst verehel. mit dem weil. Röhrmeister Keil, sodann nur wenig Wochen mit dem Freibauer Rösler.

Literarisches.

Erinnerung an das Riesengebirge.

Großes Tableau, Uebersicht von der Heinrichsburg aus, mit 10 der ausgezeichnetsten Randansichten nach der Natur illuminirt, **nur 10 Sgr.**, in feinem Tondruck 7½ Sgr., Gebirgsführer und Beschreibungen, Karten und Abbildungen der schlesischen Bäder von 1 Sgr. ab, sind stets in großer Auswahl vorräthig in der Buchhandlung von

6486. **A. Waldow** in Hirschberg.

27. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeuget Muth und Selbstvertraun!"

DER PERSŒNLICHE SCHUTZ

27. Auflage.

In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. etc. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 27. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. —

Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Ausserdem bei dem Verfasser, Hohestrasse Nr. 26 in Leipzig.)

27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1⅓ = fl. 2. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buchs noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig. 4172.

6548. Bei **H. Kanitz** in Gera ist erschienen und in **Nesener's** Buchhandlung (**Oswald Wandel**) in Hirschberg vorräthig:

Das beste bürgerliche Kochbuch, vorzüglich für das Haus berechnet Ein Handbuch für jede Hausfrau und Köchin, unentbehrlich für Anfängerinnen in der Kochkunst. Nebst Speisekalender, Produktentabelle, Anweisung zum Tranchiren ꝛc. von Emma Allestein.

Vierte, gänzlich umgearbeitete und abermals mit 139 Recepten vermehrte Auflage. 33 Bogen Maschinenvelin gr. 8°. Eleg. brosch. 25 Sgr. — in Sarsenet geb. mit reicher goldner Pressung 1 Thlr.

In wenig Jahren wurden von diesem Kochbuch 15,000 Exemplare verkauft. Woher dieser bedeutende Absatz bei der ungeheuren Concurrenz? Die Antwort ist leicht: Das Buch ist praktisch, wie kein anderes; die Recepte, von der Verfasserin selbst am Heerde erprobt, sind deshalb genau und zuverlässig; sie sind verständlich geschrieben, sie befriedigen alle Bedürfnisse, die einfach bürgerlichen, wie die anspruchsvolleren. Den Speisezettel, die Productentabelle, die Tranchirregeln, — Dinge, die Emma Allestein zuerst gebracht, man dürfte sagen erfunden hat, haben andere Kochbücher nachgeahmt; — aber der innere, praktische Geist, gepaart mit Erfahrung, der andern lehrt, mit wenig Mitteln viel zu schaffen, jeden Gegenstand am besten zu benützen, überall das richtige Maaß zu finden, und so den Mittagstisch schmackhaft und doch billig herzustellen, dieser innere praktische Geist bleibt unserem Kochbuch ureigen; er läßt sich nicht nachahmen, nicht übertragen. Das fühlen auch die Hausfrauen sehr wohl heraus, und darum empfehlen die, welche es kennen, auch ihren Töchtern, Freundinnen und Untergebenen als das beste **das Kochbuch von Emma Allestein.**

Feier des fünfzigjährigen Gedenktages der siegreichen Schlacht an der Katzbach, in Jauer.

6526.

Vereine in Stadt und Land, die gesonnen sind, sich den 26. August c. am Festauszuge, als auch an der Festfeier auf dem Schießwerder zu betheiligen, werden ersucht, bis zum 15. Aug. c. ihre Anmeldungen bei dem Kaufmann Hrn. Halbsguth hierselbst zu machen.

Jauer im Juli 1863.

Das Fest-Comité.

6283

Im Hirschberger Thale.

Concerte

vom Königlichen Musik-Director **B. Bilse** mit seiner Capelle aus Liegnitz.

Sonnabend, d. 1. Aug. in **Hermsdorf** u. K.,

Sonntag, d. 2. Aug. in **Hirschberg,**

Montag, d. 3. Aug. in **Hermsdorf** u. K.

Anfang jedes Concertes: 4 Uhr. Entree 5 Sgr.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 2. August. Auf Verlangen wiederholt: **Ein geadelter Kaufmann.** Familiengemälde in 5 Akten von C. A. Görner.

Dienstag den 4. August. **Gastspiel des Komikers Hrn. Weirauch: Kieselack und seine Nichte.**

☐ z. h. Q. 6. VIII. h. 1. F. & T. ☐ I.
behufs d. i uns. Thale weilend. BBr. fremder Or. Or.

6517. **Das 48ste Jahresfest der Buchwelder Bibelgesellschaft wird, will's Gott, Mittwoch den 12. August c., Vormittags von ½10 Uhr an mit Gottesdienst in der hiesigen ev. Kirche gefeiert werden; dann findet die Conferenz im herrschaftlichen Schlosse statt.**

Buchwald den 30. Juli 1863.

Das Präsidium.

6494. **Sonntag den 9. August, Nachmittags 3 Uhr wird zu Siegersdorf das Missionsfest gefeiert werden, und nach demselben eine Versammlung von Männer- und Jünglingsvereinen stattfinden. Pastor Schulz aus Naumburg a. Q. wird Liturgie und Gebet, Pastor Straube aus Falkenhayn bei Petershagen die Predigt, und Ortspfarrer Weikert die Ansprache halten.**

6510. **Anzeige.**

Die Jahresfeier der Weihe unsres Gotteshauses findet künftigen Montag den 3. August c. statt. Des Vormittags wird Herr Prediger Hofferichter aus Breslau, des Nachmittags unser Prediger Schmidt die Erbauung leiten.

Ober-Haselbach, am 29. Juli 1863.

Der Vorstand der freien evangelischen Gemeinde.

6452. Es werden hierdurch sämmtliche Maurergesellen, welche Mitglieder der Hirschberger Maurergesellen-Kranken-Unterstützungskasse sind, künftigen Sonntag den 2. August Nachmittags 3 Uhr ins Schießhaus eingeladen, und zwar mit der Bemerkung: die Quittungsbücher mitzubringen.

Der Vorstand.

Timm, Maurer- u. Zimmermeister, als Ladenmeister. — Thielsch, Rücker, Altgesellen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6543. **Bekanntmachung.**

Die Benutzung sämmtlicher Dominial-Wege, so wie das Fahren durch den Hof des Dom. Lest-Kauffung, ist fremden Fuhren, desgleichen das Treiben von Vieh auf und durch denselben, bei Strafe von 20 Sgr. untersagt.

Die Polizei-Verwaltung. A. Busse.

6489. **Bekanntmachung.**

In der Gerichtsscholz Scholz'schen Nachlaß- und Vormundschafts-Sache No. 18 zu Hernsdorf soll ein Theil der Acker und Wiesen, welche zur Scholtisei No. 18 in Hernsdorf gehören, namentlich

a) die auf der nördlichen Seite von Hernsdorf belegenen Grundstücke, und

b) die südlich von dem Forste begrenzten Ackerparzellen

öffentlich an den Meistbietenden auf 6 Jahre und unter den in unserem Bureau einzusehenden Bedingungen parzellenweise verpachtet werden. Zu diesem Zweck steht

am 10. September c., Vormittags 9 Uhr

im Gerichtskretscham in Hernsdorf resp. an Ort und Stelle Termin an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Friedeberg a. Q., den 24. Juli 1863.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

6576. **Freiwillige Subhastation.**

Die zum Gerichtsscholz Scholz'schen Nachlasse No. 18 in Hernsdorf gehörigen Grundstücke, nämlich:

1. Das Restbauergut No. 108 in Hernsdorf, bestehend aus einem Wohnhause und 2 dazu gehörigen Ackerstücken von 1⅛ Morgen und 1 Morgen 145 □Ruthen Größe, abgeschätzt auf 500 Thlr., und
2. die Häuslerstelle No. 38 in Hernsdorf, welche in einer zu Wiese verwandelten Baustelle von circa 118 □Ruthen Flächenraum besteht, und auf 65 Thlr. 16 sgr. 8 pf. abgeschätzt ist, sollen in termino

den 11ten September 1863 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufbedingungen sind im hiesigen Bureau einzusehen.

Friedeberg a/Q., den 27. Juli 1863.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

6529. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Häusler Carl Hennig'schen Erben gehörige Angerhäuslerstelle Nr. 42 zu Stohl, abgeschätzt auf 450 rtl., zufolge der nebst Kaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 2. September 1863 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer den 23. Juli 1863.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auctionen.

6446. **Getreide-Verkauf auf dem Halme.**

Montag den 3. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, werde ich den auf einer Parzelle von 8 Morgen vom Heckel'schen Bauergute zu Buchwald gut bestandenen Hafer und die Gerste an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen. **Heinrich Baufeld**, Müllermeister.

Schmiedeberg, den 27. Juli 1863.

6482. **Auction.**

Die auf dem Bauergute No. 9 zu Hennersdorf bei Liebenthal stehenden **3 Wirthschaftsgebäude,** sämmtlich von Holz, von denen die Scheune 87′ l. 32′ br, das Stallgebäude 32′ l. 30′ br. und das Thorhaus 26′ l. 20′ br. sind, sollen Sonnabend, den 8. August c., Vormittags 9 Uhr, zum Abbruch an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Kauflustige lade ich hierzu mit dem Bemerken ein, daß die nähern Bedingungen vor dem Termin zu erfahren sind.

Hußdorf, den 25. Juli 1863. Lipsius.

6540. **Auction.**

Sonnabend, den 8 August c. Vormittags um 9 Uhr werde ich vor hiesigem Rathhause: „einen rothfarbigen Ochsen, eine Kuh, 3 Kalben und 2 Ziegen,“ — und Nachmittags von 1 Uhr an, in der Haudeschen Stelle auf der Schulgasse, das sämmtlich vorhandene Inventarium, bestehend in: „allerhand Haus- und Wirthschaftsgeräthen, wobei 2 Rungenwagen, eine dreischürige Maschine, 2 Pflüge, Eggen, Ruhrhacken, Ackerwalze, Sensen, Sicheln u. s. w., eine Mangel und einige männliche Kleidungsstücke sich befinden,“ — öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Goldberg, den 27. Juli 1863.

Schmeisser, gerichtl. Auct.-Comm.

6515. **Auction von auf dem Halm stehender Erndte.**

Dienstag den 4. August c., von Vormittags 10 Uhr ab, wird die auf den Aeckern der Scholtisei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. stehende Ernte incl. Futterklee, soweit solche nicht den Pächtern zugehörig ist, meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber gefälligst einfinden wollen.

Pachtgesuch.

6473. Eine gangbare Bäckerei wird von Michaeli d. J. ab zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden unter C. H. F. poste restante Salzbrunn erbeten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6320. **Stettin — Cüstrin — Frankfurter Dampfschifffahrt.**

Der niedrige Wasserstand der Oder gestattet unsern Fahrzeugen nicht mehr bis Frankfurt a. O. zu gelangen, weshalb wir uns veranlaßt sehen, **von Mittwoch den 15. Juli c. ab**, nur **nach Cüstrin** Güter zu unsern Tarifsätzen anzunehmen. **Neue Dampfer-Compagnie.**

Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Gesellschaft.

6490. Um Irrthümer zu vermeiden erlaube ich mir meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von mir erkaufte Haus seit dem 1. Juli bezogen habe und daselbst meine Bunt- und Blaudruckerei ununterbrochen fortbetreibe; durch erneute Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, neben meinem Färberei-Geschäft ein Geschäft für feinere Arbeiten zu etabliren und empfehle ich mich hiermit denselben mit Färben von seidenen, halbseidenen, wollenen und halbwollenen Zeugen und Kleidern, Sammet, Krepp, Barège, Blonden, Bändern, Spitzen und allen Arten von Tüchern in den allerneuesten Farben, auch werden dieselben appretirt.

Wollene und seidene Kleider wie auch Bänder werden mit den neuesten Mustern bedruckt.

Es wird stets mein Bestreben sein das mir geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Albert Hutter, Färbermstr.,
wohnhaft unterm Boberberge hinter der Obermühle.

6575. **Wohnungs-Veränderung.**

Ich wohne von jetzt ab bei Herrn Kaufmann Donix vor dem Langgassenthore.

Christiane Muschner, Hebamme.

6476. Das neueste Verzeichniß über **natürliche u. künstlich getrocknete Blumenarbeiten** von **Wilhelm Bahlsen** Kunst- und Handelsgärtner in Erfurt, ist soeben ausgegeben und steht Interressenten **gratis** zu Diensten durch **Franz Gärtner** in Jauer.

Alle Aufträge für **W. Bahlsen** in **Erfurt** übernimmt und vermittelt ohne weitere Kosten

Jauer. **Franz Gärtner.**

6384. Die durch den niedrigen Wasserstand der Oder gebotene Entlöschung der Dampf-Schleppkähne in **Cüstrin** hat uns veranlaßt **für diese Zeit** an genanntem Platze eine Commandite zu errichten und expediren wir von dort aus Güter nach und von Stettin in bekannter prompter Weise zu den billigsten Spesensätzen.

Die Frachtbriefe bitten wir an **Herrmann & Co.** in **Cüstrin** zu adressiren.

Frankfurt a. O., 14 Juli 1863.

Herrmann & Co.

6527. **5 Rthlr. Belohnung**

sichern wir hiermit demjenigen zu, welcher uns diejenige Persönlichkeit, welche schon zwei Mal während der Nacht den hiesigen Oberteich, sei es aus Muthwillen, oder wegen Benutzung des abfließenden Wassers gezogen hat, oder wieder ziehen sollte, so anzeigt, daß wir denselben gerichtlich belangen können. Buchwald, den 28. Juli 1863.

Freiherrl. v. Rotenhan'sches Wirthschafts-Amt.
W. Gläser.

6535. **Um fernere Irrthümer durch Namensverwechselungen zu vermeiden, bitte ich höflichst auf Firma genau zu achten und empfehle gleichzeitig mein Schnittwaaren-Lager einer gütigen Beachtung.**

Hirschberg. **Michaelis Ballentin.**
Garnlauben-Ecke 30.

6547. Aus dem Nachlasse meines verstorbenen Mannes sind verschiedene Kleidungsstücke, Kirchen- u. andere Musikalien rc. bei mir zu verkaufen. Verw. Kantor Labude in Hermsdorf u/K.

6552. Eine renommirte leistungsfähige **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** wünscht in Hirschberg unter **coulanten Bedingungen** eine **Haupt-Agentur** zu errichten.

Geeignete geachtete Persönlichkeiten belieben ihre Adressen unter Chiffre V. G. 100 in der Expedition des Boten niederzulegen.

6507. Ich habe mich als **Horn- u. Holz-Drechsler** hierorts etablirt, wohne im Hause No. 274 am Ringe und bitte um gefällige Aufträge und geneigten Zuspruch. Schmiedeberg im Juli 1863.

Herrmann Scholz.

Holz-Cement-Bedachung von dem Erfinder Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien.

Das Streben unserer Zeit, die Resultate des Gewerbes und der Industrie in öffentlichen Ausstellungen zur Geltung zu bringen, hat sich der Vorliebe fast aller cultivirten Nationen zu erfreuen. Der allgemeine Kampf, in welchen sich unwillkürlich Einzelne, wie ganze Völker dadurch verwickelt finden, haben thatsächlich in den großen Welt-Industrie-Ausstellungen den klarsten Ausdruck gefunden und es ist, dem gegenüber, für die Stadt Hirschberg eben so bedeutungsvoll als erfreulich, wenn Männer aus ihrer Mitte durch ihre gewerblichen und industriellen Bestrebungen sich auf diesen Ausstellungen hervorthaten und dafür gebührend ausgezeichnet wurden. Hierauf bezugnehmend, können wir mit Stolz auf einen Mann zurückblicken, dessen Erfindungen seinem, in der industriellen Welt wohlbekannten, Namen nicht nur einen guten Klang gegeben, sondern auch Glück und Ruhm gebracht und verbreitet haben.

Carl Samuel Häusler's Erfindung der jetzt weit und breit bekannten und bewährten Holz-Cement-Dächer,

muß hiermit, außer seinen übrigen vorzüglichen Leistungen, **gebührend hervorgehoben werden.** Ihre allgemeine Verbreitung in der Gegenwart zeugt nicht allein von ihrer in jeder Beziehung praktischen Nützlichkeit, sondern liefert auch gleichzeitig den sichersten Beweis ihrer ausschließlichen Vorzüglichkeit, sowohl in Anwendung bei Bauten in flachen Land- als Gebirgsgegenden, weshalb man der so viele Vortheile gewährenden **Häusler**'schen **Holz-Cement-Bedachung sicher noch eine Zukunft prophezeihen kann.**

Durch die Anwendung der Häusler'schen Holz-Cement-Bedachungen werden die sonst so häufigen Feuersbrünste wesentlich vermindert und die Gefahren des sogenannten Flugfeuers, welches hinterlistig so oft das Eigenthum gefährdet, mit der Zeit beseitigt. Während die Feuersicherheit der **Carl Samuel Häusler**'schen **Holz-Cement-Dächer durch die Königl. Preuß. Regierung in Berlin, Potsdam, Oppeln, Breslau, Liegnitz und außerdem durch das Königl. Sächsische Ministerium in Dresden empfehlend anerkannt worden ist, bietet aber auch diese Bedachung selbst dem heftigsten Regen durch guten Verschluß und die mit der Zeit immer fester werdende Deckung, welche schließlich eine undurchdringliche Härte erlangt, den sichersten Widerstand.** Außer diesen in die Augen springenden Vorzügen dürfen wir aber vor allem nicht zu erwähnen vergessen, daß die Häusler'schen Dächer der fortwährend lästigen und kostspieligen **Ausbesserungen,** wie diese leider bei andern Dächern nur zu oft erforderlich sind, **nicht bedürfen** und Dächer, von der Wittwe **Mathilde Häusler** auf das gewissenhafteste durch tüchtige und angelernte Decker angefertigt, kaum in 20—30 Jahren einer Reparatur benöthigt sein werden. Beweis, **20jährige Erfahrung.** Während die heftigsten Stürme ganze Pappdächer entkleideten, Schindeln in die Luft schleuderten, Ziegeldächer zerrissen und Zinkdächer aufrollten, sind, namentlich von **Frankenstein**, woselbst **gegen 300 Häusler**'sche **Holz-Cement-Dächer existiren, die erfreulichsten Nachrichten eingegangen,** welche gleichzeitig auf das evidenteste auch in

dieser Beziehung die Vorzüglichkeit der Häusler'schen Dächer constatiren, **denen selbst ein orkanartiger Sturm nicht den geringsten Schaden verursacht hatte.**

Außer erwähnten Vorzügen werden aber noch sehr wesentliche Vortheile, namentlich den Oeconomen, dadurch geboten, daß die in metallharter Kiesschicht endende Bedachung, als schlechter Wärmeleiter, im **Sommer** die obersten Stockwerke vor der unangenehmen und **drückenden Einwirkung der Sonnenhitze schützt,** im **Winter** jedoch, vermöge ihrer Luftdichtigkeit, den **Zudrang der Kälte, sowie aller Feuchtigkeit verhindert,** Vorzüge, welche namentlich dem Oeconomen wegen Aufbewahrung der Getreidearten 2c. sehr zu statten kommen dürften. Ausschließlich ist aber wohl die **Anwendung der Häusler**'schen **Holz-Cement-Dächer, vor allen andern, in den Festungen anzuempfehlen,** da sie, abgesehen von den in die Augen fallenden Vortheilen, eine wohl zu beachtende **zweifache Benutzung des Terrains gestatten.**

Wegen der ungeheuren Verschiedenheit der Witterungsverhältnisse sehen wir in den verschiedenen Landstrichen auch die Anwendung verschiedener Baustyle. Wohl dürfte für **unsere** Gegend kaum ein passenderer, als der, welchen die Häusler'schen Dächer bedingen, gefunden werden. Mit anmuthigen netten Gartenanlagen auf demselben, bieten die Holz-Cement-Dächer einen vortrefflichen Ersatz für den entarteten Geschmack der bisherigen, meist steifen und charakterlosen Bauart.

Mit der öffentlichen Anerkennung und Weiterverbreitung der Häusler'schen Holz-Cement-Dächer ist auch der **verw. Frau Mathilde Häusler** die, verschiedener Regierungen in bevorzugter Weise zu Theil geworden **und das Königl. Sächsische Ministerium des Innern hat sich unterm 16. September 1862** sogar veranlaßt gefühlt, das von der **Mathilde verw. Häusler zu Hirschberg** in **Schlesien, nach Erfindung Karl Samuel Häusler,** unter Benennung **„Holz-Cement-Bedachung" fabricirte Bedachungsmaterial als harte Bedachung anzuerkennen, in Folge dessen die Versicherungs-Gesellschaften überall die Häusler'sche Holz-Cement-Bedachung zu den niedrigsten Assecuranz-Prämien-Sätzen annehmen.**

Will man nun aber, außer Vorhergesagtem, noch den Kostenpunkt in Betracht und eine Parallele mit den Baukosten anderer Dächer ziehen, so stellt sich das Resultat, einschließlich des Materials, der Maurer-, Zimmer-, Tischler- und Dachdecker-Arbeit, bei einer Grundfläche von 3219 Fuß ungefähr folgender Maßen:

	rtl.	sgr.	pf.
a) Carl Samuel Häuslers Holz-Cement	1100 rtl.	2 sgr.	5 pf.
b) Schiefer	1223 "	8 "	— "
c) Zink	1452 "	17 "	2 "
d) Ziegel	1299 "	— "	4 "
e) Pappe	1082 "	12 "	7 "

Der Fuß kostet also bei:

a) — $10\frac{1}{2}$ sgr.
b) — $11\frac{2}{5}$ "
c) — $13\frac{1}{2}$ "
d) — $12\frac{1}{10}$ "
e) — 10 "

Fragen wir nun, nachdem wir es uns angelegen sein ließen, im Interesse des bauenden Publikums, die ausschließlichen Vorzüge der Häusler'schen Holz-Cement-Dächer der **Wahrhaftigkeit** gemäß, hervorzuheben, fragen wir uns nun, welchen Einfluß diese Erfindung auf die fernere Entwickelung der Baulichkeiten, namentlich in unserer Gegend, haben kann, so ergiebt sich zunächst, daß dieselbe eine große Bedeutung gewinnen wird, da ihre Vorzüge, trotz der Verschiedenheit der Klimate, **überall** ihre Entstehung befördern und die verdiente Würdigung finden muß. Ja, die seit 20 Jahren erlangten Resultate haben bereits allseitige Würdigung nicht nur durch Private, sondern auch wie bereits erwähnt, durch die Behörden gefunden und bei Preisvertheilung der letzten Londoner großen Welt-Industrie-Ausstellung wurde der

verw. Frau Kaufmann Mathilde Häusler, als Inhaberin der Geschäfts-Firma **Carl Samuel Häusler**, nicht nur eine **Ehrenvolle Erwähnung**, sondern auch **Eine Medaille** verdienter Maaßen zu Theil.

Weil nun in jüngster Zeit Surrogate von Holz-Cement als Fabrikate der verw. Frau Mathilde Häusler ausgegeben und verkauft wurden, so steht natürlich nur die Inhaberin des Geschäfts verw. Frau Mathilde Häusler, **bei mehrjähriger Garantie für unverfälschte Fabrikate allein ein** und wird hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Fässer mit dem Deckmaterial Holz-Cement eine Etiquette und die mit diesem Material eingedeckten Dächer ein Schild mit der Inschrift „Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holz-Cement-Bedachung" führen wird.

Als besonderen, sprechenden Beweis der ausgezeichneten Erfindung in ihrer Nutzanwendung und auch gleichzeitig als Belag für die vorstehenden Auslassungen und Schilderungen, lassen wir schließlich hiermit noch folgende Anerkennungen zur besseren Orientirung mit dem Wunsche folgen, **daß die praktischen Karl Samuel Häusler'schen Holz-Cement-Dächer eine recht allgemeine Verbreitung finden mögen.** —r.

Königreich Preußen.

(Königlicher Regierungs-Erlaß vom 16ten Januar 1862 — siehe Amtsblatt Stück 4 vom 24. Januar 1862.)



Bekanntmachung

der Königl. Regierung zu Potsdam und des Königl. Polizei-Präsidiums zu Berlin.

(Auszug aus dem Amtsblatt vom 24. Januar 1862, Stück 4.)

Nachdem über die von dem Fabrikbesitzer **Carl Samuel Häusler** in Hirschberg in Schlesien **erfundene** und gefertigte **Holz-Cement-Bedachung** hinsichtlich ihrer Feuersicherheit als Dachdeckungs-Material unter Zuziehung von Sachverständigen umfassende Versuche angestellt worden sind, bringen wir hierdurch und auf Grund des von den Sachverständigen abgegebenen Gutachtens zur öffentlichen Kenntniß, daß die mit dem **Carl Samuel Häusler'schen Holz-Cement** vorschriftmäßig eingedeckten Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegel-Spließ-Dächern **mindestens** gleich zu erachten sind.

Wir machen die Polizei-Behörden hierauf aufmerksam und bemerken gleichzeitig, daß jedes mit **diesem** Fabrikat eingedeckte Dach einen Schild und jedes Faß mit dem bezüglichen Material **eine gleiche Etiquette** mit der Inschrift:

„Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holz-Cement-Bedachung"

führen wird.

Potsdam und Berlin, den 16. Januar 1862.

Königl. Regierung. — **Königl. Polizei-Präsidium.**

Abtheilung des Innern. — **Im Auftrage: von Winter.**

Abschrift.

Wir benachrichtigen Sie hierdurch, daß die von Ihrem verstorbenen Ehegatten **erfundene** und gefertigte **Holz-Cement-Bedachung** bei der von unserer Kommission am 23. December v. J. vorgenommenen Prüfung als feuersicher befunden worden ist, und wir demzufolge die erforderliche Amtsblatts-Bekanntmachung erlassen haben, welche im nächsten Stücke unseres Amts-Blatts erscheinen wird.

Potsdam, den 16. Januar 1862.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
Graf **Poninski.**

An
die Fabrikbesitzerin, Frau **Mathilde Häusler**
Wohlgeboren
zu **Hirschberg in Schlesien.**

I. 1543. 1.
Citissime!

Königreich Sachsen.



(Königlicher Ministerial-Erlaß vom 16ten September 1862 — siehe Leipziger Zeitung Nr. 232 vom 30sten September 1862.)

Bekanntmachung,

die Zulassung der Häusler'schen Holzcementbedachung als Surrogat harter Dachung betr.

Das Ministerium des Innern hat beschlossen, das von

Mathilde verw. **Häusler** zu **Hirschberg** in Schlesien

nach der Erfindung Carl Samuel Häusler's unter der Benennung „Holzcementbedachung" fabricirte Bedachungsmaterial, über dessen Herstellung die unter † beigefügte, einer jeden Lieferung der Holzcementbedachung in einem besonderen Abdrucke beizugebende Anweisung das Nähere an die Hand giebt, auf Grund der angestellten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche unter den in der Verordnung vom 29. September 1859 angegebenen Beschränkungen bis auf Weiteres und vorbehältlich des jederzeitigen Widerrufs als Surrogat der harten Dachung anzuerkennen.

Unter Hinweis auf § 3 jener Verordnung wird dieß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist in allen § 21 des Gesetzes, die Angelegenheiten der Presse betr., vom 14. März 1851 gedachten Zeitschriften in Gemäßheit § 14 b. der Ausführungsverordnung zu diesem Gesetze zum Abdruck zu bringen.

Dresden, am 16. September 1862.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:
Dr. **Weinlig.**

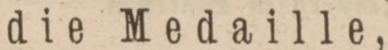
Schmiedel, S.

†

Unter Bezugnahme auf die Benachrichtigung vom Juli v. J. übersendet die unterzeichnete Commission Euer Wohlgeboren







die Medaille,



welche Ihnen von dem Preisgericht auf der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu London im vergangenen Jahre zuerkannt worden ist.

Die Commission verbindet mit der Zusendung dieser Auszeichnung ihren Dank für Ihre Betheiligung an der Ausstellung, welche zu einer würdigen Vertretung des vaterländischen Gewerbfleisses beigetragen hat.

Berlin, den 20. Februar 1863.

DIE KÖNIGLICHE COMMISSION
FÜR DIE LONDONER INDUSTRIE- UND KUNST-AUSSTELLUNG.
DELBRÜCK.

An
Frau Wittwe **Mathilde Haeusler**
Wohlgeboren
Hirschberg in Schl.

Unter Bezugnahme auf die Benachrichtigung vom Juli v. J. übersendet die unterzeichnete Commission Euer Wohlgeboren

die ehrenvolle Erwähnung,

welche Ihnen von dem Preisgericht auf der allgemeinen Industrie-Ausstellung in London im vergangenen Jahre zuerkannt worden ist.

Die Commission verbindet mit der Zusendung dieser Auszeichnung ihren Dank für Ihre Betheiligung an der Ausstellung, welche zu einer würdigen Vertretung des vaterländischen Gewerbfleisses beigetragen hat.

Berlin, den 20. Februar 1863.

DIE KÖNIGLICHE COMMISSION
FÜR DIE LONDONER INDUSTRIE- UND KUNST-AUSSTELLUNG.
DELBRÜCK.

An
Frau Wittwe **Mathilde Haeusler**
Wohlgeboren
Hirschberg in Schl.

1.

Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.

Directe Post=Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New=York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post=Dampfschiff	**Bavaria**,	Capt. **Meier**,	am **Sonnabend**,	den **8ten August**,
„	**Germania**,	„ **Ehlers**,	am **Sonnabend**,	den **22sten August**,
„	**Hammonia**,	„ **Schwensen**,	am **Sonnabend**,	den **5ten September**,
„	**Saxonia**,	„ **Trautmann**,	am **Sonnabend**,	den **19ten September**,
„	**Teutonia**,	„ **Taube**,	am **Sonnabend**,	den **3ten October**,
„	**Borussia**,	„ **Haack**,	am **Sonnabend**,	den **17ten October**.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New=York	**Pr. Ct. Rl 150**,	**Pr. Ct. Rl 100**,	**Pr. Ct. Rl 60.**
Nach Southampton	**L. 4**,	**L. 3. 10**,	**L. 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **New=York** am **15. August** per Packetschiff **Oder**, Capt. **Winzen.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für **vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** bevollmächtigten **General=Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessen Seits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt= und Spezial=Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General=Agenten zu wenden.



Regelmässige Passagier-Beförderung

bei theilweiser freier Passage nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisca und Blumenau

3436.

10. August, 10. October.

Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten, welche **allein** für obige Coloni n bevollmächtigt sind, Passage-Zuschüsse zu leisten. Ferner expediren wir

nach Rio Grande do Sul

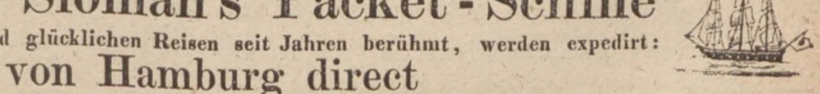
10. August und 10. October.

Weselmann & Co.

concessionirte Passagier-Expedition in Hamburg, Stubbenhuk No. 34.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt,** empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

5953.

Donati & Co.,
concessionirte Expedienten in Hamburg.

5849.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

BREMEN,	:	C. Meyer,	Sonnabend, 1. August,
NEWYORK,	:	G. Wenke,	Sonnabend, 15. August,
HANSA,	:	H. J. von Santen,	Sonnabend, 29. August,
AMERICA,	:	H. Wessels,	Sonnabend, 12. September,
BREMEN,	:	C. Meyer,	Sonnabend, 26. September.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2. 10 s resp. L. 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, General-Agent, Invalidenstr. 77, A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, General-Agent, Louisenstr. 2, Wilhelm Treplin, General-Agent, Invalidenstr. 79.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1863. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

5851. Herrn **L. W. Egers** in **Breslau**, Fabrikanten des Schlesischen Fenchel-Honig-Extracts.

Stubendorf, den 28. März 1863.

Ew. Wohlgeboren die ergebene Anzeige, daß nachdem ich von Ihrem Fenchel-Honig-Extract*) nach Vorschrift drei Tage eingenommen, **meine Heiserkeit** und **Kehlkopfschmerz** völlig beseitigt wurden. Mein Sprachorgan ist frisch, rein; **ich freue mich**, mich dieses Mittels bedient zu haben. Um dem geschwächten Organe stets zu Hilfe zu kommen, bitte ich noch um 2 Fläschchen, und da unser Herr Oberförster Müller ebenfalls an diesem Uebel leidet und jahrelange Kur nicht zu helfen vermochte, so hat er mich ersucht, ihm ebenfalls 2 Fläschchen zu besorgen, mithin 4 Stück. Bitte den Betrag per Postvorschuß entnehmen zu wollen.

Mit Achtung Ew. Wohlgeboren ergebener **Jaschek**, Pfarrer.

*) **Alleinige** Niederlage in Hirschberg bei **C. Schneider**, vorm. Berth. Ludewig, dunkle Burgstraße.

Das photographische Atelier von
6553. **R. Maschowsky**
empfiehlt sich zur Aufnahme von Photographien in verschiedenen Größen. Die Preise sind äußerst billig gestellt.

Das photographische Atelier
6569. **von C. J. Thiem,**
welches am 1. August c. in der Besitzung des ehemaligen Kammerdiener Herrn Hauffe, vis à vis dem Gasthofe „zum Kronprinzen" hierselbst, eröffnet wird, empfiehlt sich der gütigen Beachtung Eines geehrten Publikums von Hirschberg und Umgegend.

In Wochentagen finden Aufnahmen nur von 12 bis 2 Uhr statt.

6520. **Für Bienenzüchter.**

Hiermit die ergebene Anzeige: daß auch in diesem Jahre wieder Bienen zur Aufstellung und Bewachung für die Dauer des Haidefluges auf der zum Dom. Rothlach gehörigen Haide dicht hinter der Eisenbahn, links der Saganer Straße gegen 4 Sgr. Honorar pro Stock aufgenommen werden.

Der Revierförster Hoffmann in Tillendorf b. Bunzlau.

6516. **Ehrenerklärung.**

Die dem Freistellenbesitzer Karl Schiller aus Hohlstein von mir Endesunterzeichnetem zugefügten groben lügenhaften Redensarten, nehme ich auf schiedsamtlichen Vergleich hierdurch öffentlich zurück, leiste dem rc. Schiller hiermit Abbitte und warne Jeden vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Ober-Sirgwitz den 27. Juli 1863.

Gottfried Pratsch, Freistellenbesitzer.

Das von mir auf den Bäckermeister Herrn Christoph wieder erzählte Gerücht nehme ich hiermit zurück, erkläre denselben für einen rechtlichen Mann und warne Jeden vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

6539. Wittwe Klinke in Goldberg.

Verkaufs-Anzeigen.

6430. **Für Bauunternehmer.**

Meinen am Spitzberge bei Grunau gelegenen Steinbruch im Flächenraum von 8 Morgen 70 □-Ruthen bin ich Willens baldigst zu verkaufen.

Hirschberg, im Juli 1863.

Verwittwete Maurermeister Gottschild, Mühlgrabengasse No. 404.

6425. Ich beabsichtige, meine hiesige freundliche Besitzung aus freier Hand zu verkaufen. Sie besteht aus dem Wohnhause, in dem sich 6 heizbare Stuben, 2 Küchen, 1 Gewölbe und andere nöthige Kammern und Gelasse befinden, und aus Nebengebäuden, welche Scheuer, Ställe und Holzraum enthalten, und alle in gutem baulichem Stande sind. Auch gehören zu dieser Besitzung ein großer Obstgarten, in welchem viele tragbare Bäume stehen, und ein Buchengang mit 10 schönen großen Linden, an dessen Anfang und Ende 2 Sommerhäuschen stehen, auch ist vor dem Wohnhause ein Blumengärtchen, und in guter Cultur stehendes Ackerland. Beides enthält nach neuester Ausmessung einen Flächenraum von beinahe 19 Morgen. Darauf Reflectirende werden ersucht, sich portofrei und ohne Einmischung eines Dritten gefälligst an mich zu wenden. F. A. Hünicke.
Friedersdorf bei Greiffenberg i/Schl.

6262. **Kalkbrennerei = Verkauf.**
Ich beabsichtige wegen herangerückter Jahre meine Grundwirthschaft von 64 Morgen guter Grundfläche, worunter gegen 20 Morgen Kalksteinlager sich befinden, worauf ich 3 Kalköfen seit 1841/42 erbaut und vortheilhaft betrieben habe, bei 6 bis 10000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Die Gebäude sind massiv und im besten Bauzustande, so auch alles Inventarium. Auf dem dazu erforderlichen Göpelwerk befindet sich ein gut eingerichtetes Roßmühlwerk. Die dazu gehörige Schmiede kann mit erforderlichem Handwerkszeug überwiesen und von Jedem verpachtet werden. Ernstliche Selbstkäufer können auf portofreie schriftliche Anfragen Näheres erfahren bei dem Unterzeichneten oder bei dem Gutsbesitzer Herrn Heller und Inspector Herrn Ohmy zu Langwasser p. Kloster = Liebenthal.
Alt = Röhrsdorf p. Bolkenhain, im Juli 1863.
F. C. Hampel, Kalkbrennereibesitzer.

6302. Wegen fortwährender Kränklichkeit beabsichtige ich meine 2 neben einander gelegenen Güter mit vollständiger guter Erndte baldigst zu verkaufen. Dieselben umfassen ein Areal von zusammen ca. 250 Morgen. Das lebende und todte Inventarium ist vollständig und in gutem Zustande. Der hiesige Ort liegt in unmittelbarer Nähe von Fürstenstein, Salzbrunn und Altwasser am Fuße des Gebirges in reizender Gegend. Nähere Auskunft ertheile ich auf portofreie Anfragen. **Ernst Erbe**, in Seifersdorf bei Schweidnitz.

6409. **Zu verkaufen:**
Ein Gut, Gebäude kern massiv, Rohbau, herrschaftliches Wohngebäude, drei Scheunen, zwei Stallungen, ein Magazin, 108 Morgen Acker, 30 Morgen Wiesen, 20 Morgen Stichtorf, davon jährlicher Absatz 1000 rtl. Holz jährlicher Bedarf. Volle Erndte. Inventar lebend und todt vorzüglich. Preis 22,000 rtl. Hälfte Anzahlung. Alles Nähere durch Kaufmann Gustav Hoffmann in Wohlau. Zwischenhändler werden verbeten.

6445 **Verkaufs = Anzeige.**
Meine Freistelle No. 22 zu Ulbersdorf, Kreis Goldberg, mit circa 60 Scheffl. Bresl. Maaß Acker und Wiese, durchgängig Weizenboden, mit vollständiger Ernte und Inventario, bin ich Willens bei einer Anzahlung von 1500—2000 rtl. sofort zu verkaufen. **Carl Walter** in Wildschütz bei Liegnitz.

6536. **Schmiedeverkauf.**
Eine massive Schmiede in einem großen Kirchdorfe bei Hainau steht sofort aus freier Hand zum Verkauf. Näheres zu erfragen beim Schuhmachermeister Mentzke in Goldberg, Reiflerstraße.

6481. **Guts = Verkauf.**
Das zu Ober-Stonsdorf mir eigenthümlich gehörige **Bauergut** No. 14 bin ich Willens zu verkaufen; dazu gehören circa 120 Mrg. Wald, Wiesen und Acker, 6 Kühe, 2 Kalben, 2 Ziegen und 2 Pferde, Gänse, Enten, Hühner und das vollständige Wirthschafts-Inventarium. Darauf Reflectirende wollen sich an mich wenden.
Stonsdorf, den 23. Juli 1863. **Fr. Joh. Lange.**

6522. Meine Kretschamnahrung, bestehend aus einem Wohnhause mit 5 Stuben, Kammern, Küche und Keller; einer Scheune nebst Stallung, wozu circa 12 Morgen Land gehörig, bin ich Willens mit vollständigem Wirthschafts-Inventarium, Vieh und der vorhandenen Ernte sofort für den festen Preis von 1800 rtl. aus freier Hand zu verkaufen. Als Anzahlung sind 600 rtl. erforderlich. Hypothekenstand von 800 rtl. ist sicher. Der Verkehr bedeutend.
Talbendorf bei Lüben. Heidloff, Kretschambesitzer.

6514. Veränderungshalber ist meine Schmiede mit Werkzeug, die einzige im Orte, an der Königl. Chaussee zwischen Goldberg und Löwenberg gelegen, sofort zu verkaufen. Anzahlung wenig. Scholz, Schmiedemeister in Hainwald.

6509. **Auffallend billiger Verkauf.**
Verhältnisse halber ist ein großes Grundstück mit Gastwirthschaft in Breslau, beste Lage in der Stadt, mit festem Hypothekenstand, 800 rtl. reiner Ueberschuß, für 44000 rtl. bei 10000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt v. Lobethal in Warmbrunn bei dem Töpfer Unger, Hermsdorfer Straße.

6506. **Zu verkaufen**
ist ein ganz massives Haus, im besten Zustande, mit vier Stuben, Kammern, Boden, Keller, einem schönen Garten, die schönste Lage im Dorfe und nahe bei der kathol. Kirche. Das Haus eignet sich zu einem jeden Geschäft, da sonst noch Gelaß genug da ist. Zu erfahren in der Exped. d. Boten.

6505. **Freiwilliger Verkauf.**
Der hierselbst von dem verstorbenen Brauermeister Adolph Andersch nachgelassene
Gasthof zur goldenen Sonne,
an belebtester Straße nach dem Bahnhofe gelegen, verbunden mit einer neu gebauten und eingerichteten Bierbrauerei und Mälzerei, nebst Stallungen, Nebengebäuden und Gartengrundstück, soll aus freier Hand verkauft werden.
Die Uebergabe kann unter günstigen Bedingungen sofort erfolgen. Näheres daselbst Schweßkauerstraße Nr. 570.
Poln. Lissa im Juli 1863.

Großer Ausverkauf.
6508. Verhältnisse halber sehe ich mich veranlaßt, mein hierorts bestehendes Handelsgeschäft mit fertigen Sommer- und Winterkleidungen neuester Muster gänzlich aufzulösen und zum Ausverkauf zu stellen. Hierzu habe ich Termin in meiner Wohnung auf
Sonntag den 2ten und darauf folgenden 9. August c.
anberaumt, und lade Kauflustige hierzu mit dem Bemerken ergebenst ein, daß ich bedeutenden Rabatt bewilligen werde.
Ober = Harpersdorf, Königl. Antheil. Ergebener
Adolph Wagenknecht.

*

6483.

Praktische Resultate,

welche die **Vorzüglichkeit** des von dem **Apotheker** R. F. Daubitz in **Berlin, Charlottenstraße 19,** erfundenen

R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs nachweisen.

Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die Wirkung des Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bei verschiedenen Krankheiten zu beobachten und kann denselben bei **Verdauungsschwäche, Hämorrhoidalleiden und seinen Nebenkrankheiten** ganz besonders empfehlen, welches ich zum Nutzen der leidenden Menschheit hiermit öffentlich anerkenne. Biesenthal, 13. Mai 1863. **Klockmann,** Arzt.

Seit länger als zehn Jahren an hartnäckiger Leibesverstopfung und **Verschleimung** leidend, habe ich mancherlei, mir theils freundschaftlich angerathene, theils ärztlich verordnete Mittel gebraucht, ohne jemals einen mehr als vorübergehenden Erfolg durch dieselben zu erreichen. Meine Leiden und Beschwerden — denen nach ärztlichem Urtheil **Hämorrhoiden** zu Grunde lagen — verschlimmerten sich derart, daß oftmals, in Folge des Blutandranges, Anfälle eintraten, die mir nicht nur **das Athemholen äußerst erschwerten,** sondern mich sogar zu ersticken drohten.

Fast ohne Hoffnung auf eine gründliche Hilfe, machte ich einen Versuch mit dem Daubitz'schen Kräuter-Liqueur. Schon nach den ersten Wochen des Gebrauchs desselben, trat merkliche Besserung ein und jetzt, nachdem ich mich desselben seit länger als einem Jahre bediene, bin ich soweit gänzlich hergestellt, daß ich nur selten noch, und auch dann nur durch leichtere Beschwerden, an meinen früher, schon so tief eingewurzelt gewesenen Leidenszustand erinnert werde.

Da ich diesen unerwartet günstigen Erfolg einzig und allein dem fortgesetzten Gebrauche des genannten vortrefflichen Hausmittels verdanke, so halte ich mich aus aufrichtiger Dankbarkeit für verpflichtet, das Vorstehende im Interesse aller ähnlich Leidenden zu veröffentlichen.

F. M. Kraus,
Berlin, den 15. Mai 1863. Charlotten-Straße 88.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker R. F. Daubitz erfundenen **Kräuter-Liqueurs** bei:

C. E. Fritsch in **Warmbrunn.**
J. F. Machatscheck in **Liebau.**
A. Edom in **Hirschberg.**

6405. Verschiedenes Gürtlerhandwerkszeug steht zum sofortigen Verkauf bei der
verw. Gürtlermeister Kutscher zu Jauer.

6404 **Beim Dom. Schildau stehen 40 Stück Ferkel, von großer Race, zum Verkauf.**

6401. **Horn-Drehspäne,** vorzüglich zur Düngung, hat abzulassen Gustav Herzig,
Holzwaaren-Fabrikant in Hermsdorf u/K.

6362. **Das Dominium Elbel-Kauffung verkauft 20 Stück Brackschafe.**

5619. In meiner **Wagenbau-Anstalt** stehen ein- und zweispännige Kutschwagen, offen, halb- und ganz gedeckt, schön und dauerhaft gebaut, zum Verkauf. Alte Kutschwagen werden zum Werth angenommen.
Schömberg, den 29. Juni 1863. **A. Weiß.**

6487. Ein Kammrad, 8 Fuß 2¼ Zoll hoch, mit 3½ zölliger Theilung; ein Stirnrad, 6 Fuß Durchmesser, mit Drehling und 3 zölliger Theilung, (stehendes Vorgelege); nebst 2 deutschen und 2 Spitzgangsteinen, auch Rumpfzeug, Alles fast neu, sowie ein einspänniger Mühlwagen, stehen wegen Cassirung der Mahlmühle, preiswürdig zum Verkauf. Die Gegenstände liegen in der Feldmühle zu Alt-Kemnitz, Kreis Hirschberg, zur Ansicht bereit, woselbst auch der Preis zu erfahren ist.

6292. **Verkaufs-Anzeige.**
Eine Sendung **Neugoldener Gegenstände,** als: Broches, Ohrringe, Uhrketten, in geschmackvollsten Mustern und auffallend **billigen Preisen** empfiehlt Unterzeichneter einem geehrten Publikum.
Gleichzeitig habe ich mein Brillenlager neu assortirt und bin mit einfachen und doppelten Augenkneifern, Lorgnetten und Taschenferngläsern, die sehr gut anziehen, bei zurückgesetzten Preisen versehen. **A. Schmidt,**
Friedeberg a. Q. im Juli 1863. am Markt No. 2.

6478. Eine 4 Jahr alte **Stute,** zum Reiten und Fahren, ist sofort zu verkaufen bei Herrn Jeuchner in der Brückenschenke.

6480. Eine grüne **Kinderschwenke** nebst Seitenpfählen verkauft billig Pawel, Tischlermeister.

Photogêne, Solaröl, } **beste engl. Qualität,**
6475. bei **Robert Friebe.** Langstraße.

6059. **Halbfette Milch-Schweine,** zur Mast vorzüglich geeignet, stehen auf dem Dominium Ober-Langenau zum Verkauf.

6504. **H. Filla, Striegau,** empfiehlt sein reichhaltig ausgestattetes Lager **musikalischer Instrumente und Saiten** einer gütigen Beachtung. Bestellungen und Reparaturen werden schnell ausgeführt.

6488. Zwei neue Blasebälge nebst Balggerüst, zu einem Orgelwerk von 6 bis 8 Registern binreichend Wind liefernd, stehen zum Verkauf beim Orgelbauer Wildner in Warthau, Kreis Bunzlau.

6484. Bau-Unternehmern offerire ich zur gefälligen Beachtung:
Portland-Cement, Zinkblech, Bau- und **Rohrnägel, Rohrdraht** u. sämmtliche **Eisenwaaren** zum Ofenbau in bester Auswahl. Auch besorge ich gußeiserne **Säulen, Balkon-Gitter** und **Fensterrahmen,** wovon Zeichnungen zur Ansicht vorliegen. **Herrmann Ludwig** in Hirschberg. Eisenhandlung.

Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen, Hauschild's vegetabilischen Haar-Balsam, Gebrüder Gehrig's electromotorische Zahn-Halsbänder für Kinder empfiehlt bestens
6424. W. M. Trautmann in Greiffenberg.

Kaufgesuche.

6141 **Himbeeren und Blaubeeren** kauft unausgesetzt fortwährend Hirschberg. **Carl Samuel Haensler.**

6443. **Saure Kirschen, Himbeeren** und **Preißelbeeren** kauft fortwährend jedes Quantum die Liqueur- und Säfte-Fabrik von **C. E. Geisler in Liegnitz.**

Zu vermiethen.

6499. Ein zum Handel mit Porzellan, Leder, Schnittwaaren 2c. sich eignendes Verkaufslokal nebst dazu gehöriger Wohnung ist zu vermiethen und das Nähere in der Expedition des Boten zu erfahren.

6532. **2 Stuben mit Zubehör sind zu vermiethen beim Klempner C. Pegenau, lichte Burggasse.**

6554. Ein möblirtes Stübchen ist billig zu vermiethen und kann bald bezogen werden beim Photograph R. Maschowsky in der Zapfenstraße.

6411. Ein gut gehaltener Mahagoni-Flügel steht billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Boten.

6501. Eine Stube nebst Alkove und Zubehör, im zweiten Stock, und ein Laden sind zu vermiethen und Michaeli zu beziehen Butterlaube No. 37. Tischlermstr. Liebich.

6551. **In meiner Besitzung ist eine Wohnung, bestehend in 6 Stuben, Pferdestall und Wagenremise, wie der anderweitig nöthige Beigelaß, zu Michaeli zu vermiethen.**
Cunnersdorf bei Hirschberg.
Moritz Lucas.

6360. In No. 126 zu Herischdorf, ganz nahe bei Warmbrunn, ist ein herrschaftl. Logis zum 1. October c. zu vermiethen.

6571. Butterlaube No. 35 ist die Hälfte des ersten Stockes von Michaeli ab zu vermiethen. Näheres daselbst.

6572. Eine meublirte Stube mit Kabinet, wobei die Benutzung eines Flügels, ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermiethen. Wo? ist in der Exped. des Boten zu erfahren.

Personen finden Unterkommen.

6477 **Malergehülfen** finden sofort dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei C. A. Theuer in Haynau.

6318. **Tischler-, Schmiede-, Schlosser-** und **Stellmachergesellen** finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der landwirthschaftlichen Maschinenfabrik von Fr. Hanke in Probsthain bei Goldberg.

6444. Ein Böttchergeselle findet dauernde Beschäftigung beim Böttchermeister Ernst Scholz zu Ulbersdorf bei Goldberg.

6428. Maurergesellen finden unausgesetzt dauernde Beschäftigung beim Maurermeister Becker in Löwenberg.

6280 **Ein Weber,**
praktischer Schachwitz- und Leinen-Arbeiter, der in seinem Fache tüchtig, und gute Atteste aufweist, wird bei **gutem** Lohn zum **sofortigen** Antritt gesucht. Näheres zu erfragen B. Hänel, Dittersbach bei Waldenburg i. Schl.

6563. Ein unverheiratheter mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, welcher auch Ackerwirthschaft versteht, findet bei dem Dom. Elbel-Kauffung vom 1. October c. ab Unterkommen.

6291. Einen zuverlässigen **Haderboden-Aufseher** sucht die Papierfabrik in Egelsdorf bei Friedeberg a. Q.

6531. **Ein kräftiger, nicht dem Trunk ergebener Arbeiter findet dauernde Arbeit beim Klempner C. Pegenau in Hirschberg.**

6549. Ein Arbeiter, der mit einem Pferde gut Bescheid weiß, nicht trinkt und gute Atteste hat, findet sofort ein Unterkommen beim Glockengießermeister Eggeling.

6435. Für ein Dominium bei Liegnitz werden 30 Arbeiter, männliche oder weibliche, vom 20. August d. J. ab zum Kartoffellesen gesucht und Arbeit auf 8 Wochen Denselben zugesichert. Da die Kartoffeln nach dem Scheffel gelesen werden, so stellt das Dominium den Leuten einen sichern Verdienst von pro Tag 10 sgr in Aussicht, so wie es auch die nöthigen Kartoffeln zum Essen giebt. Diejenigen, welche die Arbeiter engagiren, erhalten angemessene Courtage und erfahren das Nähere in der Expedition d. Boten.

Personen suchen Unterkommen.

6502. Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche gewandt, die bürgerliche und ländliche Wirthschaft versteht, sucht zum 1. Oktober ein Engagement. Adressen beliebe unter **M. N.** poste rest. Löwenberg in Schl. abzugeben.

6525. Ein junger Mensch, 16 Jahr alt, welcher eine sichere, schöne und geläufige Handschrift schreibt, auch im Rechnen bewandert ist, sucht eine Stelle als Schreiber, Copist u. s. w. in einem Bureau, Comptoir, Amte, einer Spedition, oder bei einem Maurer- oder Zimmermeister. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst portofrei an den Buchbinder Liebsch in Jauer wenden.

6479. Ein junger Mann, Oeconom, mit den besten Attesten, sucht alsbald ein Unterkommen. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

6524. **Lehrlings-Gesuch.**
In meiner Colonial- und Farbewaaren-Handlung findet ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann als Lehrling baldige Aufnahme.
Liegnitz, im Juli 1863. Gustav Kahl.

6568. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Drechsler-Profession erlernen will, findet ein baldiges Unterkommen bei dem Drechslermeister Günther in Warmbrunn.

6403. Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Talent zum Zeichnen besitzt, wird für ein Photographie-Geschäft gesucht. Von wem? zu erfahren in der Exped. d. Boten.

6534. Ein Knabe, der etwas Zeichnen gelernt hat, kann sich zum sofortigen Antritt melden in der Spitzenfabrik zu Hirschberg.

6519. **Ein Lehrling**
findet in meinem Modewaaren- und Herren-Garderoben-Geschäft ein Unterkommen.
F. V. Grünfeld in Landeshut.

6500. **Ein Handlungs-Lehrling**
„für's Spezerei- und Mehl-Geschäft", doch von auswärts, wird zum baldigen Antritt, und zwar wie selbstverständlich ein sich zu dieser Branche geistig wie körperlich qualificirender kräftiger Bursche, gesucht von
Julius Lincke in Freiburg,
Bahnhofstraße No. 145.

Verloren.

6364. **Drei Thaler Belohnung.**
Vom Lähnhause bis Schiefer ist eine kleine Damenuhr verloren worden; der ehrliche Finder wird ersucht, gegen obige Belohnung dieselbe beim Uhrmacher Ernst in Löwenberg abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

6474. In der Umgegend von Hirschberg ist eine kleine Blech-Büchse, worin ein Lehrbrief sich befand, verloren gegangen. Der Finder erhält beim Bäcker Wehrsig eine angemessene Belohnung.

Gefunden.

6565. **Fünf Enten** haben sich in Nro. 943 hier eingefunden und können dieselben vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten entgegen genommen werden.

6574. Ein zugelaufener schwarz- und weißgescheckter Hund, mittlerer Größe, mit langer Ruthe, kann binnen 8 Tagen in Cunnersdorf No. 152 gegen Erstattung der Kosten vom rechtmäßigen Eigenthümer abgeholt werden.

6558. Ein junger brauner Hund hat sich zu mir gefunden.
Bediente Berndt in Hirschberg.

Geldverkehr.

6511. 100 bis circa 3000 rtl. sind gegen Sicherheit auszuleihen beim Commiss. Heinzel in Bolkenhain.

Einladungen.

6497. **Concerte**
von der Kapelle des 2. Niederschles. Inf.-Reg. No. 47 aus Görlitz.
Sonntag den 2. August in **Hermsdorf** u. K. (Tietze's Garten).
Dienstag den 4. August in **Hirschberg** (Kavalierberg).
Mittwoch den 5. August in **Warmbrunn** (Gallerie).
Donnerstag den 6. August in **Stonsdorf** (Brauerei).
Freitag den 7. August in **Hirschberg** (Kavalierberg).
Sonnabend den 8. August in **Hermsdorf** u. K. letztes Concert (Tietze's Garten).
Anfang jedes Concerts 4 Uhr. Entree 5 Sgr.
E. Ruschewevh, Kapellmeister.

Auf dem Hausberge
6555. Montag den 3. August
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Niederschles. Infanterie-Regiments No. 47.
Anfang Punkt 5 Uhr.
Es ladet ganz ergebenst ein **E. Wenke.**

6567. **Einladung!**
Zu dem auf Dienstag den 4. August im hiesigen Schießstande, auf eine Distance von 150 Schritt stattfindenden Nummer-Scheibenschießen um einen feisten Hirsch, so wie um Geld wird hierdurch ergebenst eingeladen.
Das Schießen beginnt Morgens 6 Uhr, ein im Schießstande aushängendes Reglement enthält die näheren Bestimmungen. Der Schützen-Vorstand.
Hirschberg den 1. August 1863.

6560. Sonntag den 2. August Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

6577. Sonntag den 2. August ladet zur Tanzmusik nach Schiefer ergebenst ein Schäfer.

Sonntag den 2. Aug. ladet zum Tanzvergnügen in den

neu und einladend decorirten Saal

bestens ein R. Böhm im schwarzen Roß.
6566. Entrée 1⅓ Sgr.

6544. **Zur Tanzmusik**

ladet auf Sonntag, den 2. August, ganz ergebenst ein
Entree 1½ sgr. P. Härtel im Kynast.

6546. Sonntag den 2. August Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

6533. Sonntag den 2. August Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Zeller im Rennhübel.

6570. Sonntag den 2. August ladet zu Karpfen ergebenst ein Gemseschädel in Straupitz.

6559. Sonntag den 2. August
Tanzmusik auf Hoguli.

6542. Zur Einweihung der neuerbauten Colonnade und zum Schallmey-Concert, als Sonntag den 2. August, ladet freundlichst ein. Für frische Kuchen und alles Uebrige wird bestens sorgen
Anfang 4 Uhr.

August Gottwald
im freundlichen Hain zu Wernersdorf.

6564. ☞ Zum Kirschenfeste auf Sonntag den 2. August a. c. ladet freundlichst ein
der Gastwirth Beck in Birkigt-Arnsdorf.

6513. Zur Tanzmusik, Sonntag den 2. August, ladet ergebenst ein
Greiffenstein. A. Beyer, Brauermeister.

Garten-Einweihung

in der Brauerei zu Hohenfriedeberg

Sonntag den 2. August 1863:

Großes Militair-Concert

von der Capelle des 1. Schlesischen Grenadier-Regiments No. 10 aus Schweidnitz.

Anfang Punkt 5 Uhr. Entrée à Person an der Kasse 7½ Sgr.
Billets zu 5 Sgr. sind für Bolkenhain beim Schneidermeister Herrn Waise, und in Striegau beim Klempnermeister Herrn Prasse zu haben.

Bei eintretender Dunkelheit:

Große Illumination und Feuerwerk nebst Bal paré.

Es ladet ergebenst ein Linke, Brauermeister.

6495. **Schützenschießen**

in Gebhardsdorf, Sonntag den 2. August c. ein Lagenschießen, Montag das Königsschießen.

6496.

Einweihung der Burg auf der Landeskrone bei Görlitz.

Die Behörden der Stadt Görlitz haben mit anerkennenswerther Munificenz dem schönsten Punkte unserer Lausitz — der herrlichen Landeskrone — einen neuen Schmuck durch Errichtung einer im gothischen Style gehaltenen Burg gegeben, von der aus dem Auge ein Panorama geboten wird, wie es auf wenig Bergen nur der Fall sein dürfte. Gegen Morgen schweift der Blick längs der blauen Höhenzüge der Tafelfichte, des Isergebirges, des Reifträgers, des hohen Rades, der Sturmhaube, bis an das Haupt der so lange Zeit im Jahre mit Silberschmuck gezierten Riesenkoppe; die Zinnen mehrerer festen Schlösser, wie Greifenstein, Lähnhaus, Gröditzberg u. s. w. begrenzen nach dieser Seite den Horizont, während im Süden und Westen das Lausitzer Gebirge sich bis an das ferne Erzgebirge fortzieht. **Die Einweihung der neuen Burg wird an den drei aufeinander folgenden Tagen Sonntag, Montag, Dinstag, den 2., 3. u. 4. August, stattfinden.** Ein verehrtes Publikum von Nah und Fern lade ich zu dieser Festlichkeit mit dem Bemerken ein, daß an **allen drei Tagen Concerte, Feuerwerke, wie Illumination des ganzen Berges,** theils durch Kienfeuer, theils durch bengalisches Feuer stattfinden werden. Für gute Speisen und Getränke, prompte Bedienung bei civilen Preisen, sowie für gutes Nachtquartier wird bestens gesorgt sein.
☞ Von Görlitz aus sind zur Bequemlichkeit des Publikums stündliche Omnibus-Verbindungen bis an den Fuß des Berges arrangirt.

Landeskrone bei Görlitz, 27. Juli 1863.

F. Ulbrich, Restaurateur.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 23. Juli 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	3	—	2	29	—	2	6	—	1	12	—	1	—	—
Mittler	2	29	—	2	24	—	2	—	—	1	9	—	—	29	—
Niedrigster	2	24	—	2	20	—	1	27	—	1	6	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. — sgr.

Schönau, den 29. Juli 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	28	—	2	23	—	2	–	—	1	12	—	1	—	—
Mittler	2	23	—	2	18	—	1	28	—	1	11	—	—	29	—
Niedrigster	2	18	—	2	13	—	1	25	—	1	9	—	—	28	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf.

Breslau, den 29. Juli 1863.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart 16 rtl. bez.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.